



Adressbuch

Wohnen | Pflege | Betreuung | Rehabilitation
für Menschen mit HIV und Aids 2015 | 2016

IMPRESSUM

© **Deutsche AIDS-Hilfe e. V.**

Wilhelmstraße 138, 10963 Berlin

Tel. (030) 69 00 87-0

Fax (030) 69 00 87-42

www.aidshilfe.de

8. aktualisierte Auflage 2014

DAH-Bestellnummer: 117011

Redaktion: Arne Buck, Silke Eggers, Karl Lemmen, Uli Sporleder

Titelfoto: Tomml/iSockphoto.com

Gestaltung: Carmen Janiesch

Druck: BGZ Druckzentrum GmbH, Sportfliegerstraße 6, 12487 Berlin

Spenden für die DAH:

Deutsche AIDS-Hilfe e. V.

IBAN: DE27 1005 0000 0220 2202 20 (Konto Nr. 220 220 220, BLZ 100 500 00)

BIC: BELADEVXXX

online: www.aidshilfe.de

Sie können die Deutsche AIDS-Hilfe e. V. (DAH) auch unterstützen, indem Sie Fördermitglied werden. Nähere Informationen finden Sie unter www.aidshilfe.de.

Die DAH ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Spenden und Fördermitgliedschaftsbeiträge sind daher steuerabzugsfähig.

Vorwort	6
Über die AGAV	7

Wohnprojekte
Die wichtigsten Merkmale der
Wohnprojekte auf einen Blick **9**

Aachen	
Hilfe nach Plan – Für Menschen mit HIV und AIDS	12
Berlin	
Schwulenberatung Berlin – Betreutes Einzelwohnen	13
Vista-Wohnprojekt	14
Pflegeapartments der FELIX Pflegeteam gGmbH	15
ZIK – BEW Bornemannstraße	16
ZIK – BEW Lützowstraße	17
ZIK – BEW R 130	18
ZIK – BEW Warthestraße	19
ZIK – BEW Niemetzstraße	20
ZIK – BEW Pankstraße	21
ZIK – BEW R 129	22
ZIK – BEW Käthe-Niederkirchner-Straße	23
ZIK – BEW R 96	24
ZIK – zuhause im Kiez gGmbH – Sozialmakler/Belegungssteuerung, Betreutes Wohnen, BEW und WuW	25
Bonn	
Betreutes Wohnen von Bonn Lighthouse	26
Bremen	
Betreutes Wohnen	27
Intensiv Betreutes Wohnen	28
Darmstadt	
Neue Wohnraumhilfe gGmbH	29

Düsseldorf	
Care 24 – Ambulant Betreutes Wohnen	30
Essen	
Impuls Wohnen, Ambulantes Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Essen e. V.	31
Frankfurt am Main	
Betreutes Wohnen für Menschen in besonderen Lebenslagen	32
Betreutes Einzelwohnen La Strada	33
Lothar-Funken-Haus	34
Fulda	
Betreutes Einzelwohnen	35
Gießen	
Betreutes Einzelwohnen	36
Hamburg	
Betreuung und Wohnrauminfo für Menschen mit HIV und Aids	37
Hanau	
Betreutes Wohnen – AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.	38
Hannover	
Shorty – Ambulantes Einzelwohnen	39
Lighthouse Hannover	40
Heidelberg	
PositHIV Wohnen in Heidelberg e. V.	41
Heilbronn	
Ambulant Betreutes Wohnen	42
Kassel	
Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Kassel e. V.	43
Köln	
Ambulant Betreutes Wohnen der Aidshilfe Köln e. V.	44
Ambulant Betreutes Wohnen Haus Lukas	45
Jean-Claude-Letist Haus	46
Wohnprojekt Sandweg	47

Krefeld	
Ambulant Betreutes Wohnen	48
Mainz	
Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Mainz e. V.	49
Marburg	
Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	50
Mönchengladbach	
AIDS-Hilfe Mönchengladbach/ Rheydt e. V. ...	51
München	
Betreutes Einzelwohnen der Münchner Aids-Hilfe e. V.	52
Therapeutische Wohngemeinschaft der Münchner Aids-Hilfe e. V. (TWG)	53
Nürnberg – Erlangen – Fürth	
Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	54
Oberhausen	
Ambulantes Betreutes Wohnen	55
Stuttgart	
Wohngruppe Urbanstraße	56
Wohnprojekt Duisburger Straße, AIDS-Hilfe Stuttgart e. V.	57
Trier	
Betreutes Wohnen	58
Tübingen Reutlingen	
Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen e. V.	59
Ulm	
Betreute Wohngemeinschaft – Ambulant Betreutes Paar- und Einzelwohnen	60
Unna	
Projekt LÜSA	61
Wiesbaden	
Ambulantes betreutes Einzelwohnen	62
Würzburg	
Wohngruppe für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke	63

Wohn- und Pflegeprojekte

Die wichtigsten Merkmale der
Wohn- und Pflegeprojekte auf einen Blick 64

Berlin	
CARO Pflegewohnprojekt	65
Frankfurt am Main	
Betreute Wohngemeinschaft Eschenbachhaus	66
Franziskushaus	67
München	
Die rosa ALTERNative	68
Wohnpflegeheim mit integrierter Tagesstruktur für Menschen mit Behinderung	69

Pflegeprojekte

Die wichtigsten Merkmale der
Pflegeprojekte auf einen Blick 70

Berlin	
„House of Life“	71
FELIX Pflegeteam gGmbH	72
Düsseldorf	
Care 24-Pflegeservice Ambulante Pflege	73
Frankfurt am Main	
Christlicher AIDS-Hilfsdienst e. V.	74
Hannover	
SIDA e. V. – Soforthilfe und Information durch ambulante Versorgung	75

Hospize

Die wichtigsten Merkmale der Hospize auf einen Blick

76

Ahlen

Hospiz St. Michael 77

Augsburg

St. Vinzenz-Hospiz 78

Berlin

Caritas-Hospiz Pankow (stationär) 79

Hospiz Schöneberg-Steglitz (stationär) 80

Hospiz Schöneberg-Steglitz (ambulant) 81

Ricam Hospiz (ambulant und stationär) 82

Hospizdienst Tauwerk e. V. (ambulant) 83

Braunschweig

Hospizhaus Braunschweig 84

Hamburg

Hamburg Leuchtfleur Hospiz 85

Leipzig

Hospiz ADVENA 86

Hospiz Villa Auguste 87

Lübeck

Hospiz „Rickers-Koch-Haus“ 88

München

Christophorus Hospiz München 89

Oberharmersbach

Haus Maria Frieden 90

Saarbrücken

Paul Marien Hospiz 91

Soest

Hospizbewegung im Kreis Soest e. V. 92

Rehabilitationen

Die wichtigsten Merkmale der Rehabilitationen auf einen Blick

93

Bad Camberg

MEDIAN Hohenfeld-Klinik
für Psychosomatik 94

Bad Harzburg

Vorsorge-Reha-Klinik
Haus Daheim gGmbH 95

Bad Schönborn-Langenbrücken

Mikina Fachklinik GmbH
(Mikina – Mit Kindern neu anfangen)
Eltern-Kind-Einrichtung 96

Berlin

Vivantes Rehabilitation GmbH 97

Glottertal

Rehaklinik Glotterbad 98

Miitenwalde | OT Motzen

Fontane-Klinik 99

Schönberg-Holm

Ostseeklinik Schönberg-Holm 100

Übersicht der Projekte nach Bundesländern

101

Vorwort

Das Adressbuch „Wohnen, Pflege, Betreuung und Rehabilitation“ von Menschen mit HIV und Aids liegt hiermit in der 8. Auflage vor. Es entstand in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Versorgung (AGAV).

Ziel ist es sowohl Menschen mit HIV und Aids und ihren An- und Zugehörigen sowie allen die in der Beratung oder Vermittlung von Menschen mit HIV und Aids arbeiten, einen Überblick über die ambulanten und stationären Einrichtungen und Angeboten in Deutschland zu verschaffen.

Zur Aktualisierung des Adressbuchs wurden wieder alle bisher im Adressbuch genannten Einrichtungen angeschrieben und gebeten ihre Angaben zu überprüfen und zu überarbeiten, darüber hinaus wurden alle Mitgliedsorganisationen gebeten bisher nicht aufgeführte Einrichtungen, mit denen sie kooperieren zu benennen. Auf der Grundlage dieser Rückmeldungen entstand die vorliegende Ausgabe.

Aus verständlichen Gründen kann die aufgeführte Aufstellung an Projekten und Kliniken weder vollständig sein, noch eine umfassende Qualitätsprüfung bieten. Ob das jeweilige Angebot Bedarf und Bedürfnisse von Menschen mit HIV/Aids gerecht wird, wird die Erfahrung zeigen müssen. Wir sind deshalb auf Rückmeldung von Nutzerinnen und Nutzern der Angebote aller Einrichtungen dieses Adressbuches angewiesen.

Das Adressbuch versucht alle Bereiche der Versorgung abzudecken und gliedert sich in folgende Kapitel:

Wohnprojekte – Projekte, die ambulant betreutes Wohnen in Einzelwohnungen oder Wohngemeinschaften anbieten.

Wohn- und Pflegeprojekte – Projekte, die ambulant und stationär betreutes Wohnen für Menschen mit einer Pflegebedürftigkeit anbieten.

Pflegeprojekte – Projekte, die Menschen mit einer Pflegebedürftigkeit ambulant oder stationär versorgen.

Hospize – Einrichtungen, die schwerstkranke und sterbende Menschen nach den Konzepten der Palliativpflege und Palliativmedizin versorgen.

Rehabilitation – Einrichtungen, die ambulante und stationäre Rehamassnahmen anbieten und Erfahrungen mit der Versorgung von Menschen mit HIV haben.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen, die an der Aktualisierung der Daten mitgewirkt haben.

Um mit dem Medium eine größtmögliche Aktualität gewährleisten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen und freuen uns daher sehr über Rückmeldungen, Korrekturwünsche und Anregungen. Anfang 2015 wird auch eine Onlineversion des Adressbuches vorliegen. Hierdurch wird es uns möglich sein, die Einträge zeitnah zu aktualisieren.

*Karl Lemmen
(Psychosoziales & Qualitätsentwicklung)
und Silke Eggers
(Soziale Sicherung & Versorgung)
Berlin, im Januar 2015*

Über die AGAV

Die **AGAV, ArbeitsGemeinschaft Aids-Versorgung**, ist ein bundesweites Netzwerk von Mitarbeiter(-inne)n aus Aids-Hilfen und anderen Organisationen die im Bereich der begleitenden Wohnformen und Pflege von Menschen mit HIV und Aids im ambulanten und stationären Bereich arbeiten.

Selbstverständnis

Die AGAV steht dafür, dass Menschen mit HIV und Aids in allen Einrichtungen eine angemessene und diskriminierungsfreie Versorgung geboten wird. Um dies zu erreichen, bedarf es qualifizierten Personals und Qualitätsstandards in der Arbeit. Im Selbstverständnis der Arbeit steht dabei der Mensch mit seiner komplexen persönlichen, kulturellen und sozialen Situation im Mittelpunkt. Lebensweisenakzeptanz und die Selbstbestimmung des Menschen stehen dabei im Vordergrund. Dazu gehört auf Wunsch auch die Einbeziehung der Herkunftsfamilie in die Versorgung.

Die Arbeit muss sich an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren. Um dies zu erreichen bedarf es einer ständigen Qualifikation sowohl bezüglich des sich rasch weiterentwickelnden medizinischen Wissens, als auch im Bezug auf andere wichtige Themen wie psychiatrischen und sozialrechtlichen Faktoren.

Geschichte

Die AGAV gründete sich 1992. Damals schlossen sich unter dem Dach der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. mehrere Aids- Spezialpflegedienste unter der Bezeichnung „ArbeitsGemeinschaft Ambulante Versorgung“ (AGAV) zusammen. Stand bei der Gründung allein das Thema der ambulanten pflegerischen Versorgung von Menschen mit Aids im Mittelpunkt, so weiteten sich die bearbeiteten Themengebiete im Laufe der Jahre mit der sich verändernden Situation aus. Nach einigen Jahren wurde der Bereich der stationären Pflege einbe-

zogen und später auch der Bereich des Betreuten Wohnens. 2001 veränderte die AGAV daraufhin ihren Titel in „ArbeitsGemeinschaft AIDS-Versorgung“. Sie stellt ein Forum zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch über fachliche, strukturelle und organisatorische Fragen dar. Bundesweite Qualitätszirkelarbeit und die (Weiter-)Entwicklung gemeinsamer Kriterien und Leitlinien zur adäquaten Pflege und Versorgung von Menschen mit Aids gehörten schon immer zu ihren Arbeitsschwerpunkten.

Die heutige Situation

Das Versorgungsnetz für Menschen mit HIV und Aids in Deutschland ist vielerorts auch heute noch lückenhaft. Aufgrund neuer Erkenntnisse und Therapiemöglichkeiten, der epidemiologischen Situation von Menschen mit HIV/Aids und ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen ergeben sich vielfältige und wechselnde Bedarfe in der Versorgung. Dies wird oft nicht ausreichend berücksichtigt.

Trotz über 30jähriger Aufklärung besteht häufig noch ein unrealistisches Bild über Ansteckungswege und die Lebenssituation von Menschen mit HIV und Aids. Dadurch ergeben sich immer noch viele Berührungspunkte und es kommt weiterhin zu Ausgrenzung und Stigmatisierung. Dem entgegenzuwirken ist ein Ziel der AGAV. Sie versteht sich als ein offenes Netzwerk und bietet den Zugang für alle, die an der Versorgung von Menschen mit HIV und Aids beteiligt sind.

Ziele

Oberstes Ziel ist es, allen Menschen mit HIV und Aids eine bedarfsgerechte, fachlich angemessene, qualitätsgesicherte und flächendeckende HIV-Versorgung zu bieten. Hierbei müssen neben dem vielfältigen Bedarf auch die individuellen Bedürfnisse sichergestellt werden.

Um dies zu erreichen engagiert sich die AGAV unter dem Dach der DAH im gesamten Bereich der Versorgung, von den begleiteten Wohnformen bis zur Pflege und Hospizarbeit im ambulanten und stationären Bereich: Einerseits durch eigene Angebote der in der AGAV vertretenden Einrichtungen, andererseits durch die Beratung und Qualifikation kooperierender Einrichtungen. Ziel ist dabei, dass die von der AGAV entwickelten Kriterien und Leitlinien überall angewendet werden.

Die AGAV schafft geschützte Lebensräume für Menschen mit HIV/Aids und versteht sich als Interessensvertretung auf allen Ebenen.

Ihre Ziele sind dabei Notstände zu erkennen, den Bedarf und die Bedürfnisse abzubilden und aufzuzeigen, Lösungsvorschläge zu formulieren und bei der Umsetzung in den verschiedenen Versorgungsbereichen zu unterstützen.

Maßnahmen

Die AGAV trifft sich zurzeit zweimal jährlich zum kontinuierlichen Austausch. Darüber hinaus finden nach Absprache Treffen zu aktuellen Themen statt.

Position zu beziehen und bestehende Defizite nach außen zu tragen sieht sie als eine ihrer wichtigen Aufgaben an. Das gesamte Spektrum der Versorgungslandschaft von Menschen mit HIV/Aids abzubilden ist ihr wichtig.

Die AGAV sieht sich als Ansprechpartner für auftretende Probleme, Konflikte und Fragen im Bereich der Versorgung von Menschen mit HIV/Aids.

Kontakt erhalten sie über:

**E-Mail: silke.eggerts@dah.aidshilfe.de
oder Telefon: 030 / 69 00 87-73**

Wohnprojekte

Die wichtigsten Merkmale der Wohnprojekte auf einen Blick

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
BEW – Hilfe nach Plan Aachen	●				
BEW Schwulenberatung Berlin		●	●	●	
WP Vista Berlin			●		
FELIX Pflegeapartments Berlin	●	●	●	●	●
ZIK BEW Bornemannstr. Berlin		●	●	●	
ZIK BEW Lützowstr. Berlin		●	●	●	
ZIK BEW R 130 Berlin		●	●	●	
ZIK BEW Warthestr. Berlin		●	●	●	
ZIK BEW / TWG Pankstr. Berlin		●	●	●	
ZIK BEW / TWG R 129 Berlin	●				●
ZIK BWG Käthe-Niederkirchner Str. Berlin		●	●	●	
ZIK BWG R 96 Berlin		●	●	●	
ZIK BEW Niemetzstr. Berlin		●	●	●	
ZIK Sozialmakler/ Belegungssteuerung Berlin			●	●	
BEW Lighthouse Bonn			●		
BEW Bremen	●	●	●	●	

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
Intensiv BEW Bremen	●	●	●	●	
Neue Wohnraumhilfe Darmstadt			●		
Care24 BEW Düsseldorf	●	●			
Impuls BEW Essen		●	●	●	
BEW der Caritas Frankfurt am Main	●		●		
BEW La Strada Frankfurt am Main			●	●	
Lothar-Funken-Haus Frankfurt am Main	●				
BEW Fulda	●				
BEW Gießen	●				
Psychosoziale Betreuung/ Wohnrauminfo Hamburg	●	●	●		
BEW Hanau	●				
Lighthouse Hannover	●	●	●	nach Absprache	●
Shorty Hannover	●	● wenn HIV-positiv	●		● teilweise
PositHIV Wohnen Heidelberg	●	●	●	●	
BEW Heilbronn		●	●	●	
BEW Kassel	●	●	●	●	
BEW Köln		●	●	●	
Haus Lukas Köln	●	●	●		●

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
Jean-Claude-Letist Haus Köln	●	nach Krankheitsbild	●		barrierearm
WP Sandweg Köln	●	nach Krankheitsbild	●		
BEW Krefeld	●				
BEW Mainz	●	●	●		●
BEW Marburg	●		●	●	
BEW Mönchengladbach	●	●	●	●	
BEW Münchner AH e. V. München	●	●	●	●	
TWG der Münchner AH e. V. München	●	●	●		
BEW Nürnberg-Erlangen-Fürth		●	●	●	
BEW Oberhausen	●	●	●	●	
Wohngruppe Urbanstr. Stuttgart		●	●		
WP Duisburger Str. Stuttgart	●		●		
BEW Trier	●	●	●		
BEW Tübingen Reutlingen			●		
BWG Ulm			●		
Projekt LÜSA Unna			●		● 5 Plätze
BEW Wiesbaden	●	●	●	●	
Wohngruppe Würzburg	●	●	●		

Hilfe nach Plan – Für Menschen mit HIV und AIDS

Adresse: Aids-Hilfe Aachen e. V., Zollernstraße 1, 52070 Aachen

Telefon: 0241/9 00 65 90

Fax: 0241/9 00 65 99

E-Mail: info@aidshilfe-aachen.de

Web: www.aidshilfe-aachen.de

Ansprechpartner: Karl-Georg Rinkleff, Walter Brüsseler

Träger: Aids-Hilfe Aachen e. V.

Geschäftsführer: Walter Brüsseler

Wohnform: Ambulant betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Nach Bedarf und Bewilligung durch LVR

Ziel: Mehr Lebensqualität, mehr Gestaltungsmöglichkeiten, mehr Unabhängigkeit, Wohnen in eigener Wohnung und gewohntem Umfeld, Verbesserung der Wohnsituation, soziales Umfeld verbessern und Freizeit aktiv gestalten

Zielgruppe: Menschen mit HIV und Aids

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** Offen für alle Erwachsenen

Aufnahmekriterien: Direkt. Langzeitbetreuung nach Anerkennung und Bewilligung durch LVR

Betreuungsangebot: Ambulant betreutes Wohnen

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Zusammenarbeit mit Schwerpunktpraxis und ambulanten Pflegediensten

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Landschaftsverband Rheinland

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Städtereion Aachen

STAND NOV. 2014

BEW Schwulenberatung Berlin – Betreutes Einzelwohnen

Adresse: Niebuhrstraße 59/60, 10629 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030/23 36 90 70

Fax: 030/23 36 90 98

E-Mail: info@schwulenberatungberlin.de

Web: www.schwulenberatungberlin.de

Ansprechpartner: Stephan Jäkel

Träger: Schwulenberatung Berlin gGmbH

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen (BEW) in der eigenen Wohnung (58 Plätze)

Aufenthaltsdauer: BEW wird i.d.R. zunächst für ein halbes Jahr oder Jahr bewilligt und kann bei Bedarf auch mehrfach verlängert werden.

Ziel: Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben und die Befähigung zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung.

Zielgruppe: Männer und Frauen mit HIV/Aids und/oder Chronischer Hep C. mit Wohnsitz in Berlin.

Aufnahmekriterien: Unser Angebot richtet sich an Männer und Frauen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C mit Wohnsitz in Berlin, die wegen psychosozialer Probleme kontinuierlich und längerfristig (mind. 6 Monate) Unterstützung benötigen. In allen Berliner Bezirken möglich. BEW wird von den bezirklichen Sozialpsychiatrischen Diensten (SpD) oder Aids-Beratungsstellen eingeleitet.

Betreuungsangebot: Unterstützungs- und Betreuungsbedarf ergibt sich häufig zu folgenden Themen: Existenzabsicherung, Wohnung, Geld und Schulden, Umgang mit Behörden, Post-erledigung, Tagesstruktur, soziale Kontaktgestaltung, Arbeit und Beschäftigung, Gesundheitsförderung, Umgang mit HIV/Aids/HCV, Suchterkrankung, psychische Erkrankung, schwule Identität, Perspektivenfindung usw. Unsere dazu gehörigen Hilfeangebote können sehr vielfältig sein und werden individuell je nach Bedarf und Fähigkeiten mit der Klientin/dem Klienten in einem Hilfeplan vereinbart.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: wird individuell und je nach Bedarf vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagog(inn)en, Erzieher(-innen), Pädagogen, Ergotherapeut(-in), Psycholog(-in). *Zusatzqualifikationen:* Schuldnerberater(-in), Suchttherapeut(-in), Soziotherapeut(-in), Sexualpädagog(inn)en, Kunsttherapeut(-in)

Finanzierung | Kostenträger: Entgeltfinanzierung auf der Grundlage der §§ 53/54 SGB XII; Kostenträger ist i.d.R. das Sozialamt des Bezirkes, in dem der Klient/die Klientin wohnt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Alle Berliner Bezirke

Sonstiges: Zusätzlich stehen unseren Klientinnen und Klienten die vielfältigen Angebote der Schwulenberatung Berlin zur Verfügung. Barrierefreiheit der Wohnungen kann nicht beeinflusst werden. Die Schwulenberatung Berlin bietet betreutes Wohnen auch für andere Zielgruppen an: schwule Männer mit psychischen Beeinträchtigungen, mit Handicap oder Suchterfahrung und für transgeschlechtliche Menschen. Für schwule Männer mit psychischen Beeinträchtigungen oder mit Suchterkrankung bietet die Schwulenberatung Berlin auch drei therapeutische Wohngemeinschaften an.

STAND NOV. 2014

Vista-Wohnprojekt

Adresse: Lübecker Straße 50, 10559 Berlin

Telefon: 030 / 39 83 96-29 (-48)

Fax: 030 / 39 83 95 74

E-Mail: wohnen@vistaberlin.de

Web: www.vistaberlin.de

Ansprechpartner: Gerhard Wenzel

Träger: Vista gGmbH

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaften mit je 2-3 Plätzen und Einzelwohnungen

Aufenthaltsdauer: Bis zu 2 Jahre

Ziel: Befähigung zur eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung unter besonderer Berücksichtigung der Folgen der langjährigen Drogenabhängigkeit. Wiederherstellung der Wohnfähigkeit zur Verhinderung dauerhafter Obdachlosigkeit und Verbesserung der individuellen Lebensqualität.

Zielgruppe: Männer und Frauen (ab 18 Jahre) in Substitution

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 20 Jahre bis 60 Jahre

Aufnahmekriterien: Substituierte Menschen, die wohnungslos sind bzw. in ihrer eigenen Wohnung nicht zurechtkommen. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Befürwortung der Kostenübernahme durch den sozial-psychiatrischen Dienst. Vor dem Einzug erfolgt eine Vorstellung der Bewerber(-innen) in der WG.

Betreuungsangebot: Alle Bewohner(-innen) haben während des Aufenthaltes eine/n für sie/ihn zuständige/n Betreuer(-in). Wöchentliche Einzel- sowie Gruppengespräche. Gemeinsames Erstellen eines Hilfeplans. Unterstützung bei der Klärung von Behörden- und Justizangelegenheiten, Schuldenregulierung, Problemen im Umgang mit Geld, Entwicklung beruflicher Perspektiven, Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen und bei der Entwicklung der Wohnfähigkeit. In unserem Laden gibt es tägliche Öffnungszeiten für die Bewohner(-innen). Einmal wöchentlich findet ein Frühstück statt und in unregelmäßigen Abständen bieten wir Freizeitangebote.

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Zusammenarbeit mit Ärzten und Ärztinnen. Aufenthalt schwer Erkrankter ist nicht möglich. Gemeinsame Suche nach geeigneter Wohnmöglichkeit bei dauerhafter Verschlechterung des Gesundheitszustandes.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagogen

Finanzierung | Kostenträger: Übernahme der Betreuungskosten als stationäre psychosoziale Betreuung gem. § 53 SGB XII durch das zuständige Sozialamt.

Eigenbeteiligung: Bewohner(inne)n oder Sozialamt. Sätze bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Deutschlandweit, Schwerpunkt Berlin

STAND NOV. 2014

Pflegeapartment der FELIX Pflageteam gGmbH

Adresse: Reichenberger Straße 129, 10999 Berlin

Telefon: 030/691 80 33

Fax: 030/694 33 49

E-Mail: info@felix-pflegeteam.de

Web: www.felix-pflegeteam.de

Ansprechpartner: Stephan Lehmann

Träger: FELIX Pflageteam gGmbH

Wohnform: 4 Apartments

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Menschen mit Aids im Vollbild, die eine intensivere pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung benötigen, haben die Möglichkeit in ihrem eigenen Apartment selbst bestimmt zu wohnen.

Zielgruppe: Menschen im Vollbild Aids mit Pflegebedürftigkeit

Aufnahmekriterien: Für Menschen mit Aids im Vollbild, die auf pflegerische und/oder psychosoziale Hilfe angewiesen sind.

Betreuungsangebot: Die Bewohner(-innen) können ihren Alltag selbst bestimmt gestalten und bekommen dafür die notwendige Unterstützung durch das Pflegepersonal. Zwischen 7.00 und 22.00 Uhr ist eine Pflegekraft auf der Etage. Von 22.00 bis 7.00 Uhr haben die Bewohner die Möglichkeit über einen Notruf die Nachtbereitschaft der ZIK gGmbH zu rufen. Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich die ‚Orangerie‘ der ZIK gGmbH mit einem umfangreichen Angebot, dass die Bewohner der Pflegeapartments nutzen können.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Die Bewohner werden von Pflegekräften vom FELIX Pflageteam gGmbH betreut und versorgt, ambulante psychiatrische Pflege (APP), Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV).

Mitarbeiter(-innen): Examinierte Pflegefachkräfte, Hauspflegekräfte; bei Bedarf ist die Unterstützung durch die Sozialarbeiterin der FELIX Pflageteam gGmbH möglich

Finanzierung | Kostenträger: Pflegeversicherung (SGB XI), Eigenleistung oder Sozialhilfe (SGB XII), Krankenkasse (§ 39a SGB V)

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen Bornemannstraße

Adresse: Bornemannstraße 13, 13357 Berlin

Telefon: 030/34 74 55 00

Fax: 030/34 74 55 01

E-Mail: bornemann@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Wolfgang Kohl, Aufnahme: Robert Kliem (030/398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Die Betreuung in der Bornemannstraße findet im Rahmen von Betreutem Einzelwohnen statt.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030/398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(innen), Sozialpädagoge(-innen), Ergotherapeut(-innen), Psycholog(-innen), Hauswirtschaftler(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen Lützowstraße

Adresse: Lützowstraße 102–104, 10785 Berlin

Telefon: 030/707 166 40

Fax: 030/707 166 99

E-Mail: bew-luetzow@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner(-in): Karin Waltz, Aufnahme: Robert Kliem (030/398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Die Betreuung in der Lützowstraße findet im Rahmen von Betreutem Einzelwohnen statt.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030/398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagoge(-innen), Ergotherapeut(-innen), Psycholog(-innen), Hauswirtschafter(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen

R 130

Adresse: Reichenberger Straße 130, 10999 Berlin

Telefon: 030/814 76 3 1

Fax: 030/81 47 63 39

E-Mail: bew-r130@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner(-in): Susann Nahmacher, Aufnahme: Robert Kliem (030/398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Die Betreuung in der Reichenberger Straße 130 findet im Rahmen von Betreutem Einzelwohnen statt.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030/398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagog(-inn)en, Ergotherapeut(-inn)en, Psycholog(-in)en, Hauswirtschafter(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen Warthestraße

Adresse: Warthestraße 63, 12051 Berlin

Telefon: 030/264 43 18

Fax: 030/264 46 18

E-Mail: warthe@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Burkard Wald, Aufnahme: Robert Kliem (030/398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Das Betreute Wohnen in der Warthestraße bietet Betreutes Einzelwohnen und Betreutes Gemeinschaftswohnen.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030/398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagoge(-innen), Ergotherapeut(-innen), Psycholog(-innen), Hauswirtschafter(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen Pankstraße

Adresse: Pankstraße 77, 13357 Berlin

Telefon: 030 / 462 99 95

Fax: 030 / 462 96 89

E-Mail: pank@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Mario Wojtyczka, Aufnahme: Robert Kliem (030 / 398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Das Betreute Wohnen in der Pankstraße bietet Betreutes Einzelwohnen und Betreutes Gemeinschaftswohnen.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030 / 398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagoge(-innen), Ergotherapeut(-innen), Psycholog(-innen), Hauswirtschafter(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen

R 129

Adresse: Wohnprojekt R129, Reichenberger Straße 129, 10999 Berlin

Telefon: 030/61 78 91 -0

Fax: 030/61 78 91 -11

E-Mail: r129@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner(-in): Doris Steimanis, Aufnahme: Robert Kliem (030/398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Das Betreute Wohnen in der Reichenberger Straße 129 bietet Betreutes Einzelwohnen und Betreutes Gemeinschaftswohnen.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030/398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagoge(-innen), Ergotherapeut(-innen), Psycholog(-innen), Hauswirtschafter(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen Käthe-Niederkirchner-Straße

Adresse: Käthe-Niederkirchner-Straße 39, 10407 Berlin

Telefon: 030/398 96 00 und 030/22 32 18 10

Fax: 030/22 32 18 11

E-Mail: kaethe@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Andreas Laubusch, Aufnahme: Robert Kliem (030/398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Das Betreute Wohnen in der Käthe Niederkirchner Straße bietet Betreutes Einzelwohnen und Betreutes Gemeinschaftswohnen.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030/398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagog(-inn)en, Ergotherapeut(-inn)en, Psycholog(-in)en, Hauswirtschaftler(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen

R 96

Adresse: Reichenberger Straße 96, 10999 Berlin

Telefon: 030/70 71 81-20

Fax: 030/70 71 81-49

E-Mail: r96@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Kalle Krott, Aufnahme: Robert Kliem (030/398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Das Betreute Wohnen in der Reichenberger Straße 96 bietet Betreutes Einzelwohnen und Betreutes Gemeinschaftswohnen.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030/398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagoge(-innen), Ergotherapeut(-innen), Psycholog(-innen), Hauswirtschafter(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – Betreutes Wohnen Niemetzstraße

Adresse: Niemetzstraße 10, 12055 Berlin

Telefon: 030/29 02 82 50

Fax: 030/290 28 25 10

E-Mail: niemetz@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner(-in): Isa Meusel, Aufnahme: Robert Kliem (030/398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 18 Jahre bis 70 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreute Wohnen der ZIK gGmbH leistet Eingliederungshilfe gemäß §§ 53, 54 SGB XII. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids und/oder chronischer Hepatitis C (HCV), die nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten zu überwinden, die zu ihrer Lebenssituation geführt haben.

ZIK bietet Betreutes Wohnen an 10 Standorten in Berlin.

Das Betreute Wohnen in der Niemetzstraße bietet Betreutes Einzelwohnen und Betreutes Gemeinschaftswohnen.

Die Aufnahme erfolgt zentral über das Projekt „Sozialmakler“ (030/398 96 00)

Betreuungsangebot: Die ZIK gGmbH bietet Unterstützung bei:

- dem Aufbau einer realistischen Lebensperspektive unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesundheitlicher Ressourcen
- der Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen
- der Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung
- der Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei finanziellen Schwierigkeiten und laufenden Justizangelegenheiten
- der Alltagstrukturierung und Haushaltsführung
- der Erarbeitung einer Beschäftigungs- oder Arbeitsperspektive
- der Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- dem Aufbau eines sozialen Netzwerks (einschließlich professioneller Hilfsangebote)
- der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung, dem Umzug und der Sicherung des Wohnraums

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagog(-inn)en, Ergotherapeut(-inn)en, Psycholog(-in)en, Hauswirtschafter(-innen), Erzieher(-innen), Heilerziehungspfleger(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

ZIK – zuhause im Kiez gGmbH

Sozialmakler / Belegungssteuerung, Betreutes Wohnen, BEW und WuW

Adresse: Perleberger Straße 27, 10557 Berlin

Telefon: 030/398 96 00

Fax: 030/398 96 01

E-Mail: sozmak@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Robert Kliem, Michael Haas

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Gemeinschaftswohnen (TWG)
Betreutes Einzelwohnen (BEW) gem. §§ 53 f. und 67 ff. SGB XII

Aufenthaltsdauer: Nach Hilfebedarf

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Aufnahmekriterien: TWG (§53 SGB XII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die aufgrund sozialer und/oder psychischer Probleme nicht in der Lage sind, allein zu leben und auf psychosoziale Betreuung angewiesen sind.

BEW (§53 SGB XII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die eine psychosoziale Unterstützung benötigen, um ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen zu können.

BEW/WuW (§67 SGB XII): Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Betreuungsangebot: Unterstützung bei:

- Einzug in eine Wohnung,
- Erlernen oder Wiedererlernen der Haushaltsführung,
- Konflikten mit Hausgemeinschaften oder Hausverwaltung,
- Aufbau einer realistischen Lebensperspektive,
- Bewältigung von Lebenskrisen und Drogenkonsumproblemen,
- Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten,
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung,
- Alltagsstrukturierung / Beschäftigung (ggf. im Rahmen der Tagesstätte),
- Aufbau eines stabilen sozialen Netzes,
- Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten

Medizinisch-pflegerische Versorgung: wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter/-innen, Ergotherapeut/-innen, Haushandwerker/-innen

Finanzierung: Tagessatz nach § 53 SGB XII (analog Hilfebedarfsgruppe), Tagessatz nach § 67 SGB XII

Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Berlin

Sonstiges: ZIK betreut Bewohner(-innen) an 10 Standorten in Berlin. Die Sozialmakler der ZIK steuern die Belegung für alle Standorte.

STAND NOV. 2014

Betreutes Wohnen von Bonn Lighthouse

Adresse: Bornheimer Straße 90, 53111 Bonn

Telefon: 0228 / 63 08 01

Fax: 0228 / 63 13 95

E-Mail: info@bonn-lighthouse.de

Web: www.bonn-lighthouse.de

Ansprechpartner(-innen): Herr Schaeffer, Frau Trevisany, Frau Kraemer, Frau Wintersberg

Träger: Bonn Lighthouse e.V.

Geschäftsführerin: Dr. Christiane Ohl

Wohnform: Betreutes Wohnen, Eingliederungshilfe nach §53, SGB XII, ambulanter Hospizdienst

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Wohnraumversorgung für Menschen mit schweren chronischen Krankheiten wie HIV/Aids oder Krebs; professionelle und ehrenamtliche psychosoziale Begleitung / Betreuung zur psychischen und physischen Stabilisierung, ressourcenorientiert; Begleitung von Sterbenden und Angehörigen im häuslichen Umfeld durch ambulanten Hospizdienst.

Zielgruppe: Menschen mit schweren chronischen, lebensverkürzenden Erkrankungen wie HIV/Aids oder Krebs

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 44 Jahre bis 65 Jahre

Aufnahmekriterien: Aufnahme finden Personen mit unheilbaren Erkrankungen mit progredientem Verlauf und voraussichtlich geringer Lebenserwartung. Schwerpunkt sind Menschen mit HIV/Aids bzw. eher jüngere Menschen. Aufnahme erfolgt nach Klärung der Finanzierung durch das Sozialamt Bonn.

Betreuungsangebot: Psychosoziale Beratung, Begleitung und Betreuung durch psychosoziale Fachkräfte; Kontaktarbeit durch geschulte ehrenamtliche Begleiter(-innen).

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Durch niedergelassene Ärzte oder Ambulanzen der Krankenhäuser; externer Ambulanter Pflegedienst, externer Ambulanter Palliativdienst

Mitarbeiter(-innen): 4 psychosoziale Fachkräfte, ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Die Miete beträgt aktuell 414,34 €/Monat. Der Bedarf an Betreuungsleistungen wird durch das individuelle Hilfeplanverfahren ermittelt und mit 58,42 €/Std. vergütet. Die Kosten werden von Bewohner(-innen) selbst gezahlt oder vom Sozialamt Bonn im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt übernommen.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Bonn

STAND NOV. 2014

Betreutes Wohnen

Adresse: Sielwall 3, 28203 Bremen

Telefon: 0421/33 63 63 11

Fax: 0421/33 63 63 23

E-Mail: info@aidshilfe-bremen.de

Web: www.aidshilfe-bremen.de

Ansprechpartner(-innen): Maren Belke, Werner J. Thamm, Susanne v. Friehling

Träger: Regenbogen – ambulante Pflege gGmbH

Geschäftsführer: Thomas Elias

Wohnform: Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung

Aufenthaltsdauer: Nach Bedarf

Ziel: Individuelle Definitionen – psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung

Zielgruppe: (Drogengebrauchende) Menschen mit HIV/Aids

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 35 Jahre bis 62 Jahre

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids, mit eigener Wohnung, die psychosoziale Begleitung und Betreuung benötigen und wünschen.

Betreuungsangebot: Hilfe bei der Wohnraumerhaltung, Unterstützung im Umgang mit Behörden bei der Durchsetzung berechtigter Ansprüche, Hilfen bei der Alltagsbewältigung, Kriseninterventionen und Bearbeitung der HIV- und Drogenproblematik, Finanzmanagement. Vermittlung und Durchführung von Haushaltshilfen und Pflegediensten.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Bei Bedarf – In Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen, Pflegediensten und Krankenhäusern.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-inn)en, Sozialarbeiter(-inn)en

Finanzierung | Kostenträger: Die psychosoziale Betreuung wird z. Z. über Tagessätze nach § 53 SGB XII finanziert.

Eigenbeteiligung: Bei Vermögen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Bremen/Nordwestdeutschland

STAND NOV. 2014

Intensiv Betreutes Wohnen

Adresse: Kreinsloger 65, 28777 Bremen

Telefon: 0421/69 00 46 96

Fax: 0421/69 00 46 98

E-Mail: info@regenbogen-bremen.org

Web: www.regenbogen-bremen.org

Ansprechpartnerin: Sabrina Mannott

Träger: Regenbogen gGmbH

Geschäftsführer: Thomas Elias

Wohnform: Intensiv Betreutes Wohnen im eigenen Wohnraum in Hausgemeinschaft

Aufenthaltsdauer: Nach individuellem Bedarf

Ziel: Individuelle Definitionen – psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung, (Wohnraumbeschaffung und Erhaltung)

Zielgruppe: (Drogengebrauchende) Menschen mit HIV/Aids

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 45 Jahre bis 62 Jahre

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids, mit erhöhtem Hilfebedarf, die psychosoziale Begleitung und Betreuung benötigen und wünschen.

Betreuungsangebot: Unterstützung im Umgang mit Behörden bei der Durchsetzung berechtigter Ansprüche, Hilfen bei der Alltagsbewältigung, Kriseninterventionen und Bearbeitung der HIV- und Drogenproblematik, Finanzmanagement. Vermittlung von Haushaltshilfen und Pflegediensten

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Bei Bedarf: In Kooperation mit niedergelassenen ÄrztInnen, Pflegediensten und Krankenhäusern

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-inn)en, Sozialarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Die psychosoziale Betreuung wird z. Z. über Tagessätze nach § 53 SGB XII finanziert.

Eigenbeteiligung: Bei Vermögen, das eine solche Finanzierung nicht ermöglicht.

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Bremen/Nordwestdeutschland

STAND NOV. 2014

Neue Wohnraumhilfe gGmbH

Adresse: Elisabeth-Selbert-Straße 26, 64289 Darmstadt

Telefon: 06151/780 77-0

Fax: 06151/780 77-99

E-Mail: kontakt@neue-wohnraumhilfe.de

Web: www.neue-wohnraumhilfe.de

Ansprechpartner(-in): 1. Projekt: Claudia Mecklenburg
2. Projekt: Wolfgang Kind

Träger: Neue Wohnraumhilfe gGmbH

Wohnform: 1. Projekt: 240 Wohnungen für Wohnungslose
2. Projekt: Betreutes Wohnen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, Betreutes Wohnen für Alkoholranke

Aufenthaltsdauer: 1. Projekt: unbefristete Mietverträge
2. Projekt: 2 und mehr Jahre

Ziel: Reintegration ins normale Wohnumfeld. Wohnraumversorgung von Wohnungslosen.

Zielgruppe: Wohnungslose Menschen

Aufnahmekriterien: Wohnungen nur an Wohnungslose

Betreuungsangebot: 1. Projekt: nur Krisenintervention
2. Projekt: ambulante Betreuung

Mitarbeiter(-innen): Pädagog(-inn)en, Sozialpädagog(-inn)en, Sozialarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband-Hessen, Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Kreis Bergstrasse, Stadt Offenbach, Landkreis Offenbach

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Kreis Bergstraße, Stadt Offenbach, Landkreis Offenbach

Sonstiges: Wir beraten soziale Organisationen bei Planungen von Wohnprojekten, führen aber auch selbst Wohnungsbaumaßnahmen durch.

Der gemeinnützigen GmbH gehören 18 Gesellschaftervereine an, u. a. die AIDS-Hilfen Darmstadt und Offenbach.

STAND NOV. 2014

Care24 – Ambulant Betreutes Wohnen

Adresse: Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf

Telefon: 0211/90 09 72-80

Fax: 0211/90 09 72-91

E-Mail: Bernadette.v.loe@care24-pflegeservice.de

Web: www.Care24-pflegeservice.de

Ansprechpartnerin: Bernadette von Loë

Träger: Care24-PflegeService gGmbH

Geschäftsführer: Lutz Middelberg

Wohnform: Betreutes Wohnen in Einzel- oder Zweierappartement

Aufenthaltsdauer: unbefristet

Ziel: Psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung. Aktivierung der Selbsthilfepotenziale, Befähigung zum selbstständigen Wohnen.

Zielgruppe: Menschen mit körperlicher Behinderung, Menschen mit psychischer Behinderung, Menschen mit HIV und Aids.

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** ab 18 Jahre

Aufnahmekriterien: Menschen mit HIV und Aids

Betreuungsangebot: Erbringung von Leistungen der ambulanten Eingliederungshilfe auf Grundlage des §§ 53, 54 SGB XII. Unterstützung u. a. im Umgang mit der Infektion/Erkrankung. Bearbeitung von Alltagsproblemen. Sozialrechtliche Beratung und Unterstützung. Krisenintervention.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Durch das Pfltegeteam von Care24 oder durch andere Pflegedienste.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-inn)en, Sozialarbeiter(-innen), Psychiatrische Fachkrankenschwestern

Finanzierung | Kostenträger:

Eigenbeteiligung: Landschaftsverband Rheinland, Miete tragen die Mieter selbst oder werden über die Grundsicherung getragen

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Düsseldorf und nähere Umgebung

STAND NOV. 2014

Impuls Wohnen

Ambulantes Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Essen e. V.

Adresse: Varnhorststraße 17, 45127 Essen

Telefon: 0201/105 37-00

Fax: 0201/105 37-29

E-Mail: d.floetgen@aidshilfe-essen.de

Web: www.aidshilfe-essen.de

Ansprechpartnerin: Daniela Flötgen

Träger: AIDS-Hilfe Essen e. V.

Wohnform: Ambulantes Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Begleitung und Betreuung der unten aufgeführten Zielgruppe im eigenen Wohnraum. Ziel ist es, die Hilfesuchenden entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen so zu unterstützen, dass sie so weit wie möglich ein eigenständiges Leben führen können.

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids oder Hepatitis C oder sexueller Identitätsstörung und einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung (einschließlich Suchterkrankung)

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 23 Jahre bis 73 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV/Aids oder chronischer Hepatitis C oder sexueller Identitätsstörung, die aufgrund ihrer psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen als Folge der chronischen Erkrankung nicht mehr oder zeitweise nicht ohne professionelle Hilfe eigenständig leben können.

Betreuungsangebot: Zu Beginn der Zusammenarbeit verschaffen sich Mitarbeiter und Hilfesuchender einen Überblick über die Lebenssituation. Auf dieser Basis wird eine gemeinsame Hilfeplanung für die Lebensbereiche Wohnen, Beschäftigung, soziale Beziehungen, Freizeit und Sonstiges (z. B. Gesundheit) erstellt. Im Anschluss daran werden Ziele festgelegt und neue Perspektiven gemeinsam erarbeitet.

Im Rahmen von regelmäßigen Hausbesuchen und Begleitung im sozialen Umfeld werden Hilfestellungen entwickelt und umgesetzt, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Zusätzlich befindet sich das „Günther-Fischer-Haus“ in direkter Nachbarschaft zur Geschäftsstelle der AIDS-Hilfe Essen e. V. In diesem Haus können 9 Menschen in Einzelwohnungen/Parwohnungen leben. Sie werden dort ambulant von Mitarbeitern der AIDS-Hilfe Essen e. V. betreut. Das Haus ist mit einem Gemeinschaftsraum ausgestattet.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Falls notwendig kann an einen spezialisierten Pflegedienst vermittelt werden.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-inn)en, Pädagog/in, Sozialarbeiter(-in)

Finanzierung | Kostenträger: Die Kosten für das Ambulant Betreute Wohnen kann vom Kostenträger, LVR (gem. §53 SGB XII) übernommen werden.

Eigenbeteiligung: Entscheidend für eine mögliche Selbstbeteiligung sind Einkommen und Vermögenswerte des Hilfesuchenden und der Eltern bzw. Kinder. Wir informieren Sie gerne!

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Essen, Duisburg, Mülheim an der Ruhr

STAND NOV. 2014

Betreutes Wohnen für Menschen in besonderen Lebenslagen

HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen

Adresse: Hühnerweg 24, 60599 Frankfurt am Main

Telefon: 069/962 38 77-0 (Verwaltung) | 069/962 38 77-12 (Leitung)

Fax: 069/962 38 77-29

E-Mail: gudrun.mehler@caritas-frankfurt.de

Web: www.caritas-frankfurt.de

Ansprechpartnerin: Gudrun Mehler (Leitung)

Träger: Caritasverband Frankfurt e. V.

Wohnform: Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung, 24 Plätze

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Erhalt und Förderung der selbständigen Lebens- und Wohnform, der Lebensqualität und Lebensperspektiven; würdiges Sterben

Zielgruppe: Männer und Frauen, mit einer HIV-Infektion oder einer Aids-Erkrankung

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: ab 18 Jahre

Aufnahmekriterien: Frauen und Männer bei denen eine HIV-Infektion oder Aids-Erkrankung vorliegt und die im Frankfurter Stadtgebiet in einer eigenen Wohnung leben.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei der Regelung sozialrechtlicher Ansprüche (Arbeitslosengeld II, Grundsicherung, Rente, Behindertenausweis), Organisation von Hilfen im Haushalt und in der Pflege, Begleitung und Unterstützung bei der Anbindung an das Gesundheitssystem, bei der Wohnungssuche und der Klärung beruflicher Perspektiven, Aufbau / Aufrechterhalten von sozialen Kontakten, Angebote zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und bei der Freizeitgestaltung, psycho-soziale Gespräche bei psychischen Belastungen beim Umgang mit der Krankheit

Wir bieten an:

- Einzelberatung in der eigenen Wohnung und in der Beratungsstelle, Telefonberatung, Krisenintervention, Begleitung zu Behörden, Krankenhausbesuche, Freizeitaktivitäten in der Gruppe
- Vernetzung mit internen und externen Kooperationspartnern

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-inn)en, Ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Die Kosten für das Betreute Wohnen werden in der Regel vom Landeswohlfahrtsverband Hessen getragen. Bei der Antragstellung sind wir behilflich.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Frankfurt am Main

STAND NOV. 2014

Betreutes Einzelwohnen La Strada

Adresse: Mainzer Landstraße 93, 60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069/23 10 20

Fax: 069/23 10 04

E-Mail: lastrada@frankfurt.aidshilfe.de

Web: <http://www.frankfurt-aidshilfe.de/>

Ansprechpartnerinnen: Petra Schnatz, Bianca Weil, Dagmar Huhler, Aneka Roge

Träger: AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen mit 25 Plätzen

Aufenthaltsdauer: Je nach Hilfebedarf

Ziel: Begleitung und Unterstützung von Menschen mit einer stoffgebundenen Suchterkrankung in allen relevanten Lebensbereichen.

Zielgruppe: Menschen mit Stoffgebundener Suchterkrankung.

Aufnahmekriterien:

- Menschen mit einer stoffgebundenen Suchterkrankung (legale und illegale Drogen)
- Aufnahme nicht an eine Substitutionsbehandlung gebunden
- Wohnsitz in Frankfurt am Main

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klienten relevanten Lebensbereichen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Im Einzelfall Zusammenarbeit mit Schwerpunktpraxen in Frankfurt am Main, Haus 68 der Uni-Kliniken Frankfurt, Psychiatrisch-psychotherapeutische Sprechstunde im La Strada, Substitutionsstellen und niedergelassenen Ärzte

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Kostenträger ist der Landeswohlfahrtsverband, wenn der/die Klientin nicht über nennenswertes Vermögen oder Einkommen verfügt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Frankfurt am Main

Sonstiges: Die Aufnahme in das Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem Klienten erstellten Hilfeplanes in einer regionalen Hilfeplankonferenz. Auf Wunsch wird der Hilfeplan anonymisiert oder im Beisein des Klienten vorgestellt.

STAND NOV. 2014

Lothar-Funken-Haus

Adresse: Kaiser-Sigmund-Straße 6, 60320 Frankfurt am Main

Telefon: 069/40 58 68 49

Fax: 069/40 58 68 40

E-Mail: dominik.fuchs@frankfurt.aidshilfe.de

Ansprechpartner(-in): Dominik Fuchs, Bea Wolf

Träger: AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsführer: Fachbereichsleiter Herbert Drexler

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen, 5 Plätze

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Versorgung mit Wohnraum, Wiederherstellung von Lebensqualität, psychosoziale Begleitung, Umgang mit der Krankheit

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV/Aids (schwule Männer, Frauen, Transgender) die nicht mehr alleine wohnen können oder wollen. Drogengebraucher(-inne)n oder Substituierte können nicht aufgenommen werden. Bei Vollbelegung gibt es unterschiedliche Wartezeiten. Der Abschluss eines Betreuungsvertrages mit der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. ist eine Bedingung.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 35 Jahre bis 60 Jahre

Aufnahmekriterien: Es können Mensch aufgenommen, die HIV-positiv oder an Aids erkrankt sind. Hierbei spielt das Geschlecht keine Rolle.

Betreuungsangebot: Die Bewohner werden von 2 Fachkräften aus dem Team des Betreuten Einzelwohnens betreut. Die Betreuung umfasst die Klärung und Regelung von sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie die psychosoziale Unterstützung. In regelmäßigen Abständen finden verbindliche Hausplenen mit dem Vermieter statt. Jeden Montag findet ein freiwilliger Brunch für die Bewohner statt.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Pflegerische oder hauswirtschaftliche Hilfe kann durch externe Pflegedienste wenn die Situation es erfordert sichergestellt werden. Es gibt keinen festen Pflegedienst vor Ort.

Mitarbeiter(-innen): 1 Sozialpädagogin, 1 Sozialarbeiter

Finanzierung | Kostenträger: Die Betreuung wird über den Landeswohlfahrtsverband im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens finanziert. Die Miethöhe richtet sich nach der Zimmergröße.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

STAND Nov. 2014

Betreutes Einzelwohnen

Adresse: Friedrichstraße 4, 36037 Fulda

Telefon: 0661/770 11

Fax: 0661/24 10 11

E-Mail: info@aidshilfe-fulda.de

Web: www.aidshilfe-fulda.de

Ansprechpartnerinnen: Susanne Maul, Dagmar Enders, Volha Schulz, Britta Fahlbusch

Träger: AIDS-Hilfe Fulda e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen in eigener Wohnung

Aufenthaltsdauer: Je nach Hilfebedarf

Ziel: Begleitung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids in allen relevanten Lebensbereichen.

Zielgruppe: Menschen mit HIV zwischen 18 und 65 Jahren, Drogengebraucher(-innen) mit Substitution

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 30 Jahre bis 55 Jahre

Aufnahmekriterien:

- Menschen mit einer HIV-Infektion ab dem Krankheitsstadium BII (CDC-Klassifikation) und Menschen mit einer HIV-Infektion ab Krankheitsstadium AI (CDC-Klassifikation) haben eine Zugangsberechtigung zum Betreuten Wohnen, wenn sie einer psychosozialen Unterstützung bedürfen und ihre Lebenssituation zusätzlich durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist: Das Vorliegen einer antiretroviralen Therapie (ART), wobei die/der Klient(-in) durch die körperlichen bzw. psychischen Folgen der Erkrankung und ihrer Behandlung in ihrer/seiner Lebensführung und ihrem/seinem Gesundheitsmanagement stark beeinträchtigt ist.

Oder

- Das Vorliegen einer Substitutionsbehandlung.
- Das Vorliegen einer Hepatitis C-Koinfektion.

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klienten relevanten Lebensbereichen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Facharzt in Fulda, Haus 68 der Uni-Kliniken Frankfurt, HIV-Ambulanz der Uni-Klinik Gießen, Pflegedienste im Einzugsgebiet.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband, wenn der/die Klient(-in) nicht über nennenswertes Vermögen oder Einkommen verfügt. (Selbstzahlung ist möglich)

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Stadt und Landkreis Fulda sowie die Landkreise Vogelberg und Hersfeld-Rotenburg

Sonstiges: Die Aufnahme in der Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem Klienten erstellten Hilfeplanes/Teilhabeplans in einer regionalen Hilfeplankonferenz. Auf Wunsch wird der Hilfeplan anonymisiert, oder im Beisein des Klienten vorgestellt.

STAND NOV. 2014

Betreutes Einzelwohnen

Adresse: Diezstraße 8, 35390 Gießen

Telefon: 0641/39 02 26

Fax: 0641/39 44 76

E-Mail: ah-gi@t-online.de

Web: www.giessen.aidshilfe.de

Ansprechpartner: Martin Klatt

Träger: AIDS-Hilfe Gießen e. V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Je nach Hilfebedarf

Ziel: Begleitung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids in allen relevanten Lebensbereichen.

Zielgruppe: Menschen mit HIV, substituierte Drogengebraucher(-innen), Menschen mit Hep.C-Koinfektion.

Aufnahmekriterien:

- Menschen mit einer HIV-Infektion ab dem Krankheitsstadium BII (CDC-Klassifikation) und
- Menschen mit einer HIV-Infektion ab Krankheitsstadium AI (CDC-Klassifikation) haben eine Zugangsberechtigung zum Betreuten Wohnen, wenn sie einer psychosozialen Unterstützung bedürfen und ihre Lebenssituation zusätzlich durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist:
 - Das Vorliegen einer antiretroviralen Therapie (ART), wobei die/der Klient(-in) durch die körperlichen bzw. psychischen Folgen der Erkrankung und ihrer Behandlung in ihrer/seiner Lebensführung und ihrem/seinem Gesundheitsmanagement stark beeinträchtigt ist.
 - Das Vorliegen einer Substitutionsbehandlung.
 - Das Vorliegen einer Hepatitis C -Koinfektion.

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klienten relevanten Lebensbereichen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Schwerpunktpraxis in Gießen, infektiologische Ambulanz der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH– Standort Gießen, Pflegedienste im Einzugsgebiet.

Mitarbeiter(-innen): Die Betreuung wird durch pädagogische Fachkräfte geleistet.

Finanzierung | Kostenträger: Kostenträger ist der Landeswohlfahrtsverband, wenn der/die Klient(-in) nicht über nennenswertes Vermögen oder Einkommen verfügt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Kreis/Stadt Gießen, Wetteraukreis, Lahn-Dill- Kreis

Sonstiges: Die Aufnahme in das Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem Klienten erstellten Hilfeplanes in einer regionalen Hilfeplankonferenz. Auf Wunsch wird der Hilfeplan anonymisiert, oder im Beisein des Klienten vorgestellt.

STAND NOV. 2014

Psychosoziale Betreuung und Wohnrauminfo für Menschen mit HIV und Aids

Adresse: Bahrenfelder Straße 244, 22765 Hamburg

Telefon: 040/38 61 10 55 (9.00 bis 17.00 Uhr)

Fax: 040/38 61 10 54

E-Mail: betreuung@hamburg-leuchtfeuer.de

Web: www.Hamburg-Leuchtfeuer.de

Ansprechpartnerin: Silke Germann

Träger: Hamburg Leuchtfeuer

Wohnform: Betreuung im eigenen Wohnraum

Aufenthaltsdauer: Individuell

Ziel: Die Psychosoziale Betreuung im eigenen Wohnraum von Hamburg Leuchtfeuer begleitet Betroffene, die sich in sozialen und psychischen Notlagen befinden, um ihnen ein menschenwürdiges selbstbestimmtes Leben mit HIV und Aids zu ermöglichen.

Zielgruppe: HIV-Positive Menschen, die in Hamburg gemeldet sind, eine psychosoziale Betreuung benötigen/wünschen und bei Drogengebrauch an einem Substitutionsprogramm teilnehmen.

Aufnahmekriterien: Sie sind in Hamburg gemeldet, es liegt eine HIV-Infektion vor, es besteht die Notwendigkeit einer psychosozialen Betreuung, die Entscheidung wurde freiwillig getroffen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit besteht. Liegt ein i.v. Drogengebrauch vor, muss die Teilnahme an einem Substitutionsprogramm gewährleistet sein.

Betreuungsangebot: Das Team der Psychosozialen Betreuung steht Ihnen mit seiner langjährigen Erfahrung zur Verfügung. Mit den Schwerpunkten Psychosoziale Alltagsbegleitung, Förderung des Lebens in der Gemeinschaft und der Vermittlung und Sicherung der Lebensgrundlagen, Schuldenregulierung und Vermittlung in andere für Sie relevante Bereiche.

Mitarbeiter(-innen): 8 Diplom-Sozialpädagog(-innen)

Finanzierung | Kostenträger:

Eigenbeteiligung: Eingliederungshilfe, Finanzierung durch die Stadt Hamburg

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Hamburg

STAND NOV. 2014

Betreutes Wohnen

AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.

Adresse: Alfred-Delp-Straße 10, 63450 Hanau

Telefon: 06181/310 00

Fax: 06181/310 01

E-Mail: info@aidshilfe-hanau.de

Web: www.aidshilfe-hanau.de

Ansprechpartnerin: Susanne Kühn

Träger: AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Gemäß dem individuellen Hilfebedarf

Ziel: Ziel des Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit HIV und AIDS Unterstützung und Hilfe zu bieten, ihre Lebenswelt selbstbestimmt und möglichst eigenständig zu gestalten sowie die Lebensqualität zu erhalten bzw. zu verbessern.

Aufnahmekriterien:

- Menschen mit einer HIV-Infektion ab dem Krankheitsstadium B2 (CDC-Klassifikation) und
- Menschen mit einer HIV-Infektion ab Krankheitsstadium A1 (CDC-Klassifikation) haben eine Zugangsberechtigung zum Betreuten Wohnen, wenn sie einer psychosozialen Unterstützung bedürfen und ihre Lebenssituation zusätzlich durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist:
 - Vorliegen einer antiretroviralen Therapie (ART), wobei die/der Klient(-in) durch die körperlichen bzw. psychischen Folgen der Erkrankung und ihrer Behandlung in ihrer/seiner Lebensführung und ihrem/seinem Gesundheitsmanagement stark beeinträchtigt ist
 - Vorliegen einer Substitutionsbehandlung
 - Vorliegen einer Hepatitis C -Koinfektion

Die Aufnahme in das Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem/der Klient(-in) erstellten Hilfeplanes in einer regionalen Hilfeplankonferenz.

Betreuungsangebot: Psychosoziale Beratung und Unterstützung der Klient(-inn)en in allen für sie relevanten Lebensbereichen.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Haus 68 der Uni-Klinik Frankfurt, HIV-Ambulanz der Uni-Klinik Gießen, Ärzte und Pflegedienste im Einzugsgebiet, HIV-Schwerpunktpraxen

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-inn)en, Sozialarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Wenn kein anrechenbares Einkommen bzw. Vermögen vorliegt, erfolgt die Finanzierung durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen.

Eigenbeteiligung: Bei Eigenbeteiligung erfolgt eine individuell geregelte Kostenübernahme in Absprache mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen.

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Main-Kinzig-Kreis

STAND NOV. 2014

Shorty

Ambulantes Einzelwohnen

Adresse: SIDA e.V., Soforthilfe und Information durch ambulante Versorgung, Rundestr.10, 30161 Hannover

Telefon: 0511/66 46 30

Fax: 0511/362 39 44

E-Mail: info@sida-hannover.de

Web: www.sida-hannover.de

Ansprechpartnerinnen: Anja Maas, Martina Bruns

Träger: SIDA e.V.

Geschäftsführer: Dr. Bodo Strahl

Wohnform: 11 Einzelwohnungen

Aufenthaltsdauer: Grundsätzlich unbefristetes Angebot

Ziel: Stabilisierung und/oder Verbesserung der aktuellen Lebenssituation, Erhaltung und Förderung der selbstständigen Lebens- und Wohnform, der Lebensqualität und Lebensperspektiven.

Zielgruppe: HIV-infizierte bzw. an AIDS-erkrankte Frauen und Männer, auch Drogengebraucher(-innen) mit Substitution

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 30 Jahre bis 62 Jahre

Aufnahmekriterien: HIV-Infektion oder AIDS-Erkrankung, Zusage der Kostenübernahme der Mietkosten durch den jeweiligen Leistungsträger (SGB II oder XII). Mindestmaß an Befähigung zum eigenständigen Leben.

Betreuungsangebot: Information, Beratung und Unterstützung bei sozialrechtlichen Fragen, Psychosoziale Alltagsbegleitung, Begleitung und Betreuung, Psychosoziale Betreuung im Rahmen der Substitutionsbehandlung

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Grund- und Behandlungspflege, häusliche intravenöse Infusionstherapien, Portbetreuung, Ernährungs- und sonstige Infusionspumpen, Palliativpflege, ärztlich verordnete Substitutionsmittelvergabe, Durchführung von HIV- und AIDS spezifischen Therapien, 24Std. Krankenpflege-Rufbereitschaft, pflegerische und hauswirtschaftliche Unterstützung für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.

Mitarbeiter(-innen): Examierte Fachpflegekräfte, Pflegeberaterin & Casemanagerin, Pflegehilfskraft, Dipl. Sozialpädagogin

Finanzierung | Kostenträger: Miet- und Mietnebenkosten werden mit den Bewohnern bzw. den jeweiligen Leistungsträgern (SGB II oder XII) abgerechnet, die Kosten für die medizinisch-pflegerische Versorgung werden mit den Krankenkassen, den Pflegekassen und/oder dem Sozialamt abgerechnet. Möblierung, Ausstattung, Renovierung und ggf. Mietausfallkosten werden ausschließlich über Spenden finanziert.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit

STAND NOV. 2014

Lighthouse Hannover

Adresse: Büro: Petersstraße 1–2, 30165 Hannover

Telefon: 0511/69 75 67

Fax: 0511/353 18 14

E-Mail: Lighthouse-Hannover@web.de

Ansprechpartnerin: Frau Heinz

Träger: Hannöversche AIDS-Hilfe e.V.

Wohnform: Betreutes Wohn- und Pflegeprojekt

Aufenthaltsdauer: nach Kostenanerkennung: befristet bis unbegrenzt

Ziel: Sicherung der gesundheitlichen Versorgung im ganzheitlichen Sinn. Unterstützung zu erlangen und zu nutzen, die der individuellen Bedarfslage angemessen ist. Tagesstrukturierung sowie Wiedereingliederung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Versorgung bei Erkrankung und sonstiger Hilfebedürftigkeit.

Zielgruppe: HIV-Positive und an Aids erkrankte Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen, körperlichen Einschränkungen und/oder Sucht- und Drogenproblemen

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 35 Jahre bis 63 Jahre

Aufnahmekriterien: Aufgenommen werden können Menschen mit HIV und Aids, die aufgrund ihrer körperlichen, psychischen, neurologischen Beeinträchtigungen und Probleme vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr allein wohnen können und einen psychosozialen Betreuungsbedarf haben. Voraussetzung für die Aufnahme von Drogenabhängigen ist ein vorher stattfindender körperlicher Entzug und die Teilnahme am Substitutionsprogramm.

Betreuungsangebot: Mo-Fr sozialtherapeutische / psychosoziale Betreuung, Sa-So Versorgung ausschließlich durch ambulanten Pflegedienst, Krisenintervention, hauswirtschaftliche Hilfe, Förderung von gesundheitsbewusstem Verhalten, Strukturierungshilfen im Alltag, Organisation und Durchführung von Freizeitaktivitäten, 2-3mal wöchentlich stattfindende Frühstücks- und Kochgruppe u. a.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Kooperation mit der Immunologischen Ambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover, Allgemein – und Schwerpunktpraxen, Fachärztinnen und Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie. Häusliche pflegerische Versorgung durch ambulante Pflegedienste.

Mitarbeiter(-innen): Das Team des Lighthouse besteht aus einer Dipl.-Pädagogin, Krankenpflegepersonal, einer Ergotherapeutin, und einer ehrenamtlich tätigen Haushaltshilfe.

Finanzierung | Kostenträger: Nach SGB XII §§ 53, 54 (Betreuungspauschale) Region Hannover und Kostenträger anderer Bundesländer

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit

STAND NOV. 2014

PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Adresse: c/o AIDS-Hilfe Heidelberg e.V., Rohrbacherstr.22, 69115 Heidelberg

Telefon: 06221/19 4 11

Fax: 06221/16 88 37

E-Mail: heidi.emling@aidshilfe-heidelberg.de

Web: www.aidshilfe-heidelberg.de

Ansprechpartnerin: Heidi Emling

Träger: PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Geschäftsführer: Ehrenamtliche Vorstände

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen (in der eigenen Wohnung)

Aufenthaltsdauer: Grundsätzlich unbefristetes Angebot

Ziel: Erhalt und Förderung des selbständigen Lebens- und Wohnform, der Lebensqualität und Lebensperspektiven.

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids aller Altersgruppen mit einem kontinuierlichen Betreuungsaufwand. Dazu gehören insbesondere Menschen, die Doppel- oder Mehrfachdiagnosen ausweisen, wie beispielsweise Menschen mit HIV/Aids und Sucht oder Menschen mit HIV/Aids und psychiatrischen Erkrankungen.

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 36 Jahre bis 56 Jahre

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV/Aids, die aufgrund körperlicher, seelischer oder psychosozialer Beeinträchtigung Betreuung wünschen.

Betreuungsangebot: Art und Umfang der Betreuung orientiert sich individuell am Bedarf des/r Klient(-in). Zwischen dem/r Klient(-in), dem Verein PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V. und dem zuständigen Sozialamt wird ein individueller Betreuungsvertrag geschlossen. Rechtsgrundlage für das betreute Einzelwohnen bilden die §§54 ff SGB XII.

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Die Versorgung erfolgt durch die örtliche HIV-Spezialambulanz der Universitäts-Hautklinik Heidelberg und der HIV-Schwerpunktpraxis in Mannheim. Im Bedarfsfall kann die ambulante pflegerische Versorgung durch Pflegekräfte der Sozialstationen organisiert werden. Darüber hinaus besteht eine sehr gute Vernetzung (Drogentherapie, Schmerztherapie, etc.).

Mitarbeiter(-innen): Diplom Sozialarbeiterin (BA) Juliane Schurig, Diplom Sozialarbeiter (FH) Philipp Jacob

Finanzierung | Kostenträger: Übernahme der Betreuungskosten gem. §§ 53 ff SGB XII durch das zuständige Sozialamt.

Eigenbeteiligung: Eine Vermögensüberprüfung findet durch den Kostenträger statt.

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis

STAND NOV. 2014

Ambulant Betreutes Wohnen

Adresse: Dammstraße 34/2, 74076 Heilbronn

Telefon: 07131/890 64

Fax: 07131/890 65

E-Mail: aidshilfe.unterland@t-online.de

Web: www.aidshilfe-unterland.de

Ansprechpartner(-in): Edelgard Diehl, Joe Ade

Träger: AIDS-Hilfe Unterland e. V. – Mitglied im DPWW

Wohnform: Wohngemeinschaft mit 3 Plätzen, Ambulant Betreutes Einzelwohnen und Paarwohnen in der eigenen häuslichen Umgebung

Aufenthaltsdauer: Unbefristet (abhängig von der Zusage des Leistungsträgers)

Ziel: Psychosoziale Begleitung auf Dauer und Versorgung mit Wohnraum. Motivierung zur Therapietreue (compliance), psychische Stabilisierung, Lebensverlängerung unter Erhalt der Lebensqualität, Sicherung bei Substitution und Vermeidung von Beigebrauch, Ermöglichen des Sterbens in häuslicher Umgebung

Zielgruppe: Menschen mit Bedarf an Eingliederungshilfe nach SBG IIV mit HIV/Aids, Hep. C und deren Folgeerkrankungen

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 40 Jahre bis 53 Jahre

Aufnahmekriterien: Infektion mit HIV/Aids und/oder Hepatitis C und deren Folgeerkrankungen, keine Notwendigkeit der 24-Stundenbetreuung, Zusage des zuständigen Kostenträgers.

Betreuungsangebot: Auf Wunsch Einzelgespräche, Paargespräche, Krisenintervention, Gruppenangebote, Hilfen im Umgang mit Ämtern und Behörden, Sterbebegleitung, Vermittlung in weiterführende Hilfen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Kooperation mit den örtlichen Pflegediensten und der Heilbronner HIV-Ambulanz am Klinikum Gesundbrunnen, Vermittlung von Fachärzten

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), pädagogische Fachkräfte

Finanzierung | Kostenträger: Mietvertrag mit der AIDS-Hilfe Unterland, Bescheid des zuständigen Kostenträgers im Rahmen der Eingliederungshilfe (evtl. auch anteilig Selbstzahler)

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Keine Einschränkung

Sonstiges: WG befindet sich nahe dem Stadtzentrum von Heilbronn

STAND Nov. 2014

Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Kassel e.V.

Adresse: Motzstraße 1, 34117 Kassel

Telefon: 0561/97 97 59 10

Fax: 0561/97 97 59 20

E-Mail: info@kassel.aidshilfe.de

Web: www.aids-hilfe-kassel.de

Ansprechpartner(-innen): Birgit Brockmann, Nicola Odendahl, Barbara Passolt, Kurt Schackmar

Träger: AIDS-Hilfe Kassel e.V.

Geschäftsstellenleiterin: Andrea Görmer

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen in der eigenen Wohnung

Aufenthaltsdauer: Keine Befristung

Ziel: Begleitung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids in allen relevanten Lebensbereichen.

Zielgruppe: Menschen mit HIV und Aids

Aufnahmekriterien:

- Menschen mit einer HIV-Infektion ab dem Krankheitsstadium BII (CDC-Klassifikation) und Menschen mit einer HIV-Infektion ab Krankheitsstadium AI (CDC-Klassifikation) haben eine Zugangsberechtigung zum Betreuten Wohnen, wenn sie einer psychosozialen Unterstützung bedürfen und Ihre Lebenssituation zusätzlich durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist: Das Vorliegen einer antiretroviralen Therapie (ART), wobei die/der Klient(-in) durch die körperlichen bzw. psychischen Folgen der Erkrankung und ihrer Behandlung in ihrer/seiner Lebensführung und ihrem/seinem Gesundheitsmanagement stark beeinträchtigt ist.
- Das Vorliegen einer Substitutionsbehandlung.
- Das Vorliegen einer Hepatitis C-Koinfektion.

Betreuungsangebot: Ambulante psychosoziale Betreuung von Betroffenen nach SGB XII § 53 ff, die in ihrer eigenen Wohnung leben. Die Betreuung wird durch vier hauptamtliche Mitarbeiter(-inne)n (Dipl.- Sozialarbeiter) der AIDS-Hilfe Kassel e. V. geleistet. Unterstützung bei allen für die Klient(-inn)en in Frage kommenden Belangen; bei Bedarf oder Überschreitung der eigenen fachlichen Kompetenzen bzw. Möglichkeiten (z. B. Psychotherapie, Pflege, etc.) wird an geeignete Träger zur Abklärung von Einzelbereichen vermittelt.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: HIV-Schwerpunktpraxis in Kassel, Pflegedienste im Einzugsgebiet

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-inn)en

Finanzierung | Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband, wenn der/die Klient(-in) nicht über nennenswertes Vermögen oder Einkommen verfügt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Werra-Meißner-Kreis, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder-Kreis

STAND NOV. 2014

Ambulant betreutes Wohnen der Aidshilfe Köln e.V.

Adresse: Beethovenstraße 1, 50674 Köln

Telefon: 0221/20 20 30

Fax: 0221/202 03 38

E-Mail: info@aidshilfe-koeln.de

Web: www.aidshilfe-koeln.de

Ansprechpartner(-in): Beratungsteam der Aidshilfe Köln e.V.

Träger: Aidshilfe Köln e.V.

Geschäftsführer: Felix Laue

Wohnform: In der jeweils eigenen Wohnung

Aufenthaltsdauer: Je nach Hilfeplan

Ziel: Minderung der Folgen einer Behinderung, Verbleib in der eigenen Wohnung, Linderung oder Beseitigung von Hemmnissen beim eigenständigen Wohnen unterstützt

Zielgruppe: HIV-Positive Männer und Frauen, Suchtkranke und psychisch Kranke

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 25 Jahre bis 67 Jahre

Aufnahmekriterien: Fachärztliche Bescheinigung über Vorliegen einer der oben genannten Erkrankungen, bzw. die Bedrohung oder das Vorhandensein einer daraus erfolgenden Behinderung

Betreuungsangebot: ambulant betreutes Wohnen gem. §53 SGB XII. Ein ausführliches Konzept kann angefordert werden

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** keine

Finanzierung | Kostenträger: Finanzierung der Leistung erfolgt durch den Landschaftsverband Rheinland, der die individuellen Hilfen anhand eines gemeinsam mit dem Hilfesuchenden erarbeiteten Plans bewilligt.

Eigenbeteiligung: Eine Eigenbeteiligung wird durch den Landschaftsverband nach den Kriterien des Sozialhilferechts geprüft.

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Stadt Köln, Umland in Ausnahmefällen

STAND NOV. 2014

Haus Lukas

Ambulant Betreutes Wohnen

Adresse: SKM Beratungsstelle, Werthmannstraße 3a, 50935 Köln

Telefon: 0221/94 10 13-0

Fax: 0221/94 10 13-1

E-Mail: haus-lukas@skm-koeln.de

Web: www.skm-koeln.de

Ansprechpartnerin: Angelika Dünwald

Träger: Sozialdienst Katholischer Männer e.V. Köln

Wohnform: Ambulant betreutes Einzelwohnen in angemieteten Apartments in dem Wohnprojekt Haus Lukas oder in eigenen Wohnungen im gesamten Stadtgebiet.

Aufenthaltsdauer: Gemäß dem individuellen Hilfebedarf

Ziel: Ziel ist der Erhalt und die Förderung der Fähigkeit zum selbständigen Wohnen und Leben. Darüber hinaus die Eingliederung/Teilhabe an der Gesellschaft trotz körperlicher oder seelischer Beeinträchtigung. Vermeidung stationärer Hilfen.

Zielgruppe: Menschen mit HIV-Infektion und/oder AIDS-Erkrankung, die aufgrund physischer, psychischer und/oder sozialer Belastungen in ihrer Lebenssituation deutlich eingeschränkt sind.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 31 Jahre bis 75 Jahre

Aufnahmekriterien: Menschen mit AIDS-Erkrankung und/oder HIV-Infektion mit zusätzlichen physischen und psychischen Problemlagen und der Anerkennung des Betreuungsbedarfs durch den LVR als zuständigem Kostenträger.

Betreuungsangebot: Die Hilfen im Rahmen von BeWo umfassen ein breites Spektrum von Beratungs- und Betreuungsleistungen. Die Hilfen können beratend, begleitend und stellvertretend erfolgen. Sie beziehen sich auf alle im Hilfeplan beschriebenen Lebensbereiche wie Wohnen, Arbeit, soziale Beziehungen, Freizeit und insbesondere der Bereich Krankheitsbewältigung.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Kooperationen finden mit HIV-Schwerpunktärzten und -krankenhäusern statt. Bei Bedarf werden ambulante Pflegedienste eingerichtet.

Mitarbeiter(-innen): Dipl. Sozialarbeiter(-innen), Dipl. Sozialpädagog(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Das Ambulant Betreute Wohnen wird im Rahmen der Eingliederungshilfe zum selbständigen Wohnen gem. §§ 53,54 SGBXII vom LVR geleistet. Ambulante Dienste finanzieren sich über Pflege- oder Krankenkasse.

Eigenbeteiligung: Im Falle einer Eigenbeteiligung erfolgt die Abrechnung direkt mit dem Betreuten.

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Köln

STAND NOV. 2014

Jean-Claude-Letist Haus

Adresse: Neusser Straße 675, 50737 Köln

Telefon: 0221/20 20 30

Fax: 0221/202 03 38

E-Mail: info@aidshilfe-koeln.de

Web: www.aidshilfe-koeln.de

Ansprechpartnerin: Michaela Diers

Träger: Aidshilfe Köln e. V.

Wohnform: Einzelapartments

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: HIV Positive Männer und Frauen werden beim eigenständigen Wohnen unterstützt.

Zielgruppe: HIV-positive Männer und Frauen, die in der Stadt Köln gemeldet sind.

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 45 Jahre bis 60 Jahre

Aufnahmekriterien: HIV positiv, Kriterien nach Hilfe gem. §53 SGB XII sind erfüllt.

Betreuungsangebot: Unterstützung und Beratung in allen psychosozialen Fragen

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Keine

Mitarbeiter(-innen): 1

Finanzierung | Kostenträger: individuelle Beratung und Unterstützung über Hilfen nach §53 SGB XII

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Stadt Köln

STAND Nov. 2014

Wohnprojekt Sandweg

Adresse: Sandweg 20, 50827 Köln

Telefon: 0221/20 20 30

Fax: 0221/202 03 38

E-Mail: info@aidshilfe-koeln.de

Web: www.aidshilfe-koeln.de

Ansprechpartner(-in): Michaela Diers, Frank Tatas

Träger: AIDS-Hilfe Köln e.V.

Wohnform: Einzelzimmer mit gemeinsamer Küchen- und Badbenutzung

Aufenthaltsdauer: Maximal 9 Monate

Ziel: Wohnungslose HIV Positive Männer und Frauen werden bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung und der Linderung oder Beseitigung von Hemmnissen beim eigenständigen Wohnen unterstützt.

Zielgruppe: Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte HIV-positive Männer und Frauen, die in der Stadt Köln gemeldet sind.

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 25 Jahre bis 60 Jahre

Aufnahmekriterien: HIV positiv, wohnungslos oder akut von Wohnungslosigkeit bedroht, Kriterien nach Hilfe gem. §53 SGB XII sind erfüllt.

Betreuungsangebot: Unterstützung und Beratung in allen psychosozialen Fragen

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Keine

Mitarbeiter(-innen): 1

Finanzierung | Kostenträger: Belegung über Stadt Köln, Amt für Wohnungswesen, individuelle Beratung und Unterstützung über Hilfen nach §53 SGB XII

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Stadt Köln

STAND NOV. 2014

Ambulant Betreutes Wohnen

Adresse: Rheinstraße 2–4, 47799 Krefeld

Telefon: 02151/657 29-18

Fax: 02151/657 29-29

E-Mail: bewo.krefeld@web.de

Web: www.krefeld.aidshilfe.de

Ansprechpartnerinnen: Lisa Krupp, Beate Schanzenbach

Träger: AIDS-Hilfe Krefeld e. V.

Geschäftsführer: Der Vorstand

Wohnform: Eigene Wohnung

Aufenthaltsdauer: Mindestens 1 Jahr

Ziel: Richtet sich nach dem individuellen Hilfebedarf

Aufnahmekriterien: HIV-Infektion (CDC Stadium B)

Betreuungsangebot: Individueller Bedarf

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Keine

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen), Sozialpädagog(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: LVR SGB XII

Eigenbeteiligung: Abhängig vom Einkommen

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Stadt Krefeld

STAND Nov. 2014

Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Mainz e.V.

Adresse: Mönchstraße 17, 55130 Mainz

Telefon: 06131/22 22 75

Fax: 06131/23 38 74

E-Mail: kontakt@aidshilfemainz.de

Web: www.aidshilfemainz.de

Ansprechpartnerin: Birgit Gasde

Träger: Stadt Mainz

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Ziel ist es, dass die Klient(-inn)en weitgehend unabhängig, ohne fremde Hilfe leben können und ihnen die Möglichkeit der Intervention durch Fachkräfte in akuten Problem- und Krisensituationen zu sichern.

Zielgruppe: Menschen mit Aids

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 40 Jahre bis 60 Jahre

Aufnahmekriterien: Vollbild Aids, ärztliches Attest über die Notwendigkeit, Substitution bei Drogengebraucher(-inne)n.

Betreuungsangebot:

- Sicherung des Lebensunterhalts z.B. Antrag auf ALG II oder Grundsicherung, Antrag auf Erwerbsunfähigkeitsrente, Vermittlung zur Schuldenberatung, Antrag auf Pflegegeld
- Sicherung der medizinischen Versorgung z. B. Hilfe bei Suche von Fachärzten, Antrag auf Befreiung von Zuzahlungen zur gesetzlichen Krankenversicherung, Suche nach Sozialstationen um die Pflege zu gewährleisten
- Wohnraumsicherung z. B. Orientierungshilfen bei der Suche auf dem freien Wohnungsmarkt, Mietsicherung
- Häusliche Pflege z. B. Suche nach Pflegekräften, Koordination der an der Pflege Beteiligten
- Sonstige Tätigkeiten z. B. Beratung bei ausländerrechtlichen Fragen, Kooperation mit anderen an der Betreuung der Klienten beteiligten Institutionen
- Angebote über den Tod des Klienten hinaus z. B. Unterstützung der Angehörigen bei der Regelung von Bestattungsformalitäten, Hilfe bei der Refinanzierung der Kosten, Unterstützung/Vermittlung bei erbrechtlichen Fragen

Mitarbeiterin: Birgit Gasde

Finanzierung | Kostenträger: Stadt Mainz

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Stadt Mainz

STAND NOV. 2014

Ambulantes Betreutes Einzelwohnen

Adresse: Aids-Hilfe Marburg, Bahnhofsstraße 27, 35037 Marburg

Telefon: 06421/645 23

Fax: 06421/624 14

E-Mail: mail@aids-hilfe-marburg.de

Web: www.marburg.aidshilfe.de

Ansprechpartner(-in): Mario Ferranti, Cornelia Schlerf

Träger: Aids-Hilfe Marburg e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen nach §75 Abs.3 SGB XII in Verbindung mit § 76 ff SGB XII

Aufenthaltsdauer: Je nach Bedarf

Ziel: Erhaltung der Selbstständigkeit vor allem in Bezug auf den Erhalt der eigenen Wohnung

Aufnahmekriterien: HIV-Infektion Stadium B II
HIV-Infektion Stadium A I, wenn besondere Bedingungen erfüllt sind

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klient(inn)en bedeutsamen Lebensbereichen

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Fachärzte, Pflegedienste und Hospize in der Region

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagogen, Pädagogen

Finanzierung | Kostenträger: Kostenträger ist der LWV Hessen, wenn die Klient(inn)en nicht über nennenswertes Vermögen verfügen

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Stadt Marburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Landkreis Schwalm-Eder, Landkreis Waldeck-Frankenberg

STAND 2011

AIDS-Hilfe Mönchengladbach/ Rheydt e.V.

Adresse: August-Pieper-Straße 1/Ecke Waldhausener Str. 114, 41061 Mönchengladbach

Telefon: 02161/17 60 23

Fax: 02161/17 60 24

E-Mail: info@aidshilfe-mg.de

Web: www.aidshilfe-mg.de

Ansprechpartnerin: Renate Hesse-Horst

Träger: AIDS-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e.V.

Geschäftsführer: Stefan Wimmers, Renate Hesse-Horst

Wohnform: Ambulant Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Grundsätzlich unbefristetes Angebot

Ziel: Erhaltung und Förderung der selbständigen Lebens- und Wohnform, der Lebensqualität und Lebensperspektiven.

Zielgruppe: HIV positive Menschen ab 18 Jahren, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, auch Drogengebraucher(-innen) mit und/ohne Substitution

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 30 Jahre bis 55 Jahre

Aufnahmekriterien: Menschen mit HIV/Aids

Betreuungsangebot: Psychosoziale Betreuung (gemäß §§75 ff SGB XII). Gemeinsam werden Ziele definiert, die ihre Schwerpunkte Gesundheit, Wohnen, soziale Beziehungen und Erwerbstätigkeit haben. Die ergänzende Betreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen) der AIDS-HILFE Mönchengladbach/Rheydt e.V. ist möglich.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Die medizinische Versorgung durch die HIV/Aids-Schwerpunktpraxis und die stationären Einrichtungen ist gewährleistet. Im Bedarfsfall kann die amb. pflegerische Versorgung durch Pflegekräfte der Sozialstationen organisiert werden. Auf Wunsch ist eine Vermittlung in das örtl. Hospiz möglich. Darüber hinaus besteht über die AIDS-HILFE MG eine sehr gute Vernetzung.

Mitarbeiter(-innen): Dipl. Pädagogin, Sozialpädagog(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Basierend auf Vereinbarung gem. §§75ff SGB/XII für den Leistungsbereich Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung (LVR)

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Mönchengladbach

STAND NOV. 2014

Betreutes Einzelwohnen der Münchner Aids-Hilfe e.V.

Adresse: Lindwurmstraße 71, 80337 München

Telefon: 089/54 33 31 00

Fax: 089/54 33 33 33

E-Mail: betreutes.wohnen@muenchner-aidshilfe.de

Web: www.muenchner-aidshilfe.de

Ansprechpartner(-in): Diana Zambelli, Christian Seidenspinner-Freund

Träger: Münchner Aids-Hilfe e.V. , Mitglied der DAH und des DPWW

Wohnform: Eigene Wohnung (63 Plätze)

Aufenthaltsdauer: Jährliche Weiterbewilligung möglich

Ziel: Alltagsorientierte Lebensbegleitung für ein höchst mögliches Maß an Selbstbestimmung und -verwirklichung.
Bereitstellung von Wohnraum zur Untermiete von der Münchner Aids-Hilfe.

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und einer seelische Behinderung (psychiatrische / neurologische Beeinträchtigung bzw. Suchtmittelabhängigkeit)

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 21 Jahre bis 67 Jahre

Aufnahmekriterien: Der/die Klient(-in) muss sich auf die Unterstützungsangebote einlassen wollen.

Betreuungsangebot: Im Rahmen der jährlichen Hilfeplanung werden individuelle Ziele der Klient(-innen) erarbeitet, welche die Bereiche Krankheit/Gesundheit, Wohnen und Selbstversorgung, soziale Beziehungen, Arbeit und Tagesstruktur genauer beleuchtet. In den wöchentlichen Treffen mit den festen Sozialpädagogen(-innen) werden an den Zielen orientierte Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Begleitung angeboten.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Im Bedarfsfall wird bei der Vermittlung von Pflegedienst/Hauswirtschaftshilfe geholfen.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagogen(-innen), Pädagogen(-innen); Fachkrankenschwester/pfleger für Psychiatrie

Finanzierung | Kostenträger: Eingliederungshilfe; § 75 SGB XII, Bezirk Oberbayern

Eigenbeteiligung: Vermögensüberprüfung durch Kostenträger findet statt

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Stadtgebiet München, in Ausnahmefällen auch Landkreise

STAND NOV. 2014

Therapeutische Wohngemeinschaft der Münchener Aids-Hilfe e.V. (TWG)

Adresse: Lindwurmstraße 71, 80337 München

Telefon: 089/54 33 31 00

Fax: 089/54 33 33 33

E-Mail: betreutes.wohnen@muenchner-aidshilfe.de

Web: www.muenchner-aidshilfe.de

Ansprechpartner(-in): Diana Zambelli, Christian Seidenspinner-Freund

Träger: Münchner Aids-Hilfe e.V., Mitglied der DAH und des DPWW

Wohnform: Therapeutische Wohngemeinschaft mit 3 Plätzen

Aufenthaltsdauer: Jährliche Weiterbewilligung durch den Kostenträger auf Antrag

Ziel: Versorgung mit Wohnraum und psychosoziale Betreuung soll die Bewohner(-innen) unterstützen und befähigen, eine Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben zu erlangen, um wieder ein selbstverantwortliches und eigen bestimmtes Leben führen zu können.

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und einer seelische Behinderung (psychiatrische/neurologische Beeinträchtigung bzw. Suchtmittelabhängigkeit), die in Gemeinschaft leben möchten.

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** ab 18 Jahre

Aufnahmekriterien: Das Betreuungsangebot richtet sich an Menschen, die HIV-positiv oder an Aids erkrankt sind und an neurologischen/psychiatrischen Symptomen leiden, deren körperlicher Zustand jedoch relativ stabil ist. Zusätzlich zu diesen Merkmalen müssen die Bewohner ein hohes Maß an psychosozialer Betreuung benötigen. Nicht aufgenommen werden können Menschen, die Drogen gebrauchend sind und nicht substituiert werden und/oder die an akuten psychiatrischen Krankheiten leiden und somit nicht in der Lage sind in einer Gruppe zu leben.

Betreuungsangebot: Im Rahmen der jährlichen Hilfeplanung werden individuelle Ziele der Klient(-inn)en erarbeitet, welche die Bereiche Krankheit/Gesundheit, Wohnen und Selbstversorgung, soziale Beziehungen, Arbeit und Tagesstruktur genauer beleuchtet. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Erproben des Lebens in der Gemeinschaft. In den wöchentlichen Treffen mit den festen Sozialpädagogen(-innen) und in Gruppenangeboten werden an den Zielen orientierte Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Begleitung angeboten.

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Im Bedarfsfall wird unterstützt von Pflegediensten/Hauswirtschaftshilfen Hilfe zu erhalten.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagogen(-innen), Pädagogen(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Nach § 75 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2,3 SGB XII (Tagessatzfinanzierung), Bezirk Oberbayern

Eigenbeteiligung: Vermögensüberprüfung durch Kostenträger findet statt

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Wohn- und Betreuungsmöglichkeit auch für Klient(-inn)en die außerhalb Münchens bzw. im Bundesgebiet leben und betreut werden möchten

STAND NOV. 2014

Ambulant betreutes Einzelwohnen

Adresse: AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V., Entengasse 2, 90402 Nürnberg

Telefon: 0911/230 90 35

Fax: 0911/23 09 03 45

E-Mail: info@aidshilfe-nuernberg.de

Web: www.aidshilfe-nuernberg.de

Ansprechpartnerin: Doris Buchholzer

Träger: AIDS-Hilfe Nürnberg – Erlangen – Fürth e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen im eigenen Wohnraum mit 30 Plätzen.

Aufenthaltsdauer: Bedarfsorientiert

Ziel: Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Klientin/der Klient eine subjektiv betrachtete hohe Lebensqualität hat, selbstständig lebt und gesellschaftlich integriert ist.

Zielgruppe: HIV-positive Menschen ab 18 J. mit psychischer Erkrankung, auch Drogengebraucher mit u. ohne Substitution (legale und illegale Sucht)

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 34 Jahre bis 67 Jahre

Aufnahmekriterien: Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und/oder eine Abhängigkeitserkrankung.

Betreuungsangebot: Die Begleitung umfasst

- regelmäßige Termine in den Räumen der Aids-Hilfe und Zuhause, feste Ansprechpartner(-Innen), Unterstützung in den Bereichen Wohnen, Finanzen, Arbeit, Gesundheit, Familie, Partnerschaft, Freundschaft und Freizeit, Einzel-, Partner- und Familiengespräche, Vermittlung zu Ärzten, Therapeuten, Ämtern und Institutionen, Unterstützung bei Schriftverkehr und Telefonaten, Gruppen-, Freizeitangebote
- Weitere Angebote der Aids-Hilfe wie Betreute Reisen, Selbsthilfegruppen und Freizeitangebote können ergänzend genutzt werden

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Bei Pflegebedürftigkeit wird zu Pflegediensten vermittelt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Sachleistung: Tagessatzfinanzierung – Die Übernahme der Betreuungskosten erfolgt nach SGB XII §§ 53 und 75 über den Bezirk Mittelfranken.

Persönliches Budget: nach SGB IX § 17

Einkommensgrenze nach SGB XII §§ 85, 86

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Nürnberg, Nürnberg Land, Erlangen, Fürth

Sonstiges: Unsere Arbeit ist von den Grundsätzen der Selbstbestimmung und Partnerschaftlichkeit geleitet. Wir orientieren uns an den Stärken des Einzelnen.

STAND Nov. 2014

Ambulantes Betreutes Wohnen

Adresse: Marktstr. 165, 46045 Oberhausen

Telefon: 0208/80 65 18

Fax: 0208/81 06 92 78

E-Mail: n.steigenhoefer@aidshilfe-oberhausen.de

Web: www.aidshilfe-oberhausen.de

Ansprechpartnerin: Nicole Steigenhöfer

Träger: Aidshilfe Oberhausen e.V.

Wohnform: Ambulantes Betreutes Einzelwohnen (in der eigenen Wohnung)

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids im eigenen Wohnraum. Die angebotene Maßnahme zielt auf das Erreichen weitgehender Autonomie und Selbstverantwortlichkeit im persönlichen und sozialen Handeln. Ambulant Betreutes Wohnen unterstützt mit der kurz- oder längerfristigen Betreuung die Verwirklichung der in den jeweiligen Hilfeplangesprächen festgelegten, evaluierbaren Zielvereinbarungen. Alle wesentlichen Lebensbereiche werden kontinuierlich mit eingezogen. So sehen wir unsere Aufgabe darin, HIV-positive Menschen mit Behinderung soweit zu unterstützen, dass sie möglichst unabhängig von stationären, teilstationären und ambulanten Hilfen in der Gemeinde leben können. Das Betreuungsangebot soll die zu Betreuenden befähigen, ihr Leben in den zentralen Lebensbereichen Wohnen, Arbeiten, Partnerschaft und Freizeit selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

Zielgruppe: Die Zielgruppe sind HIV-positive oder an Aids erkrankte Frauen und Männer, die unter zusätzlichen Beeinträchtigungen leiden (psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, Anpassungsstörungen bei Migrationshintergrund) und sind nicht – oder noch nicht – für stationäre Maßnahmen indiziert.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 30 Jahre bis 60 Jahre

Aufnahmekriterien: Aufnahmevoraussetzung ist, dass der Hilfebedürftige Oberhausener Bürger und volljährig ist. Eine längere klinikstationäre Hilfe ist nicht notwendig, eine Heimunterbringung nicht zwingend. Der Klient zeigt deutliche lebenspraktische Fähigkeiten im Feld der Haushaltsführung und im Bereich der Körperhygiene. Die Notwendigkeit der Betreuung wird durch ein fachärztliches Attest bescheinigt.

Betreuungsangebot: Betreuung von HIV-positiven Menschen mit Behinderung, die vorübergehend und/oder auch auf Dauer Hilfe und Unterstützung benötigen, um in ihrem eigenen privaten Wohnumfeld weiterhin ein eigenständiges Leben führen zu können.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Im Bedarfsfall gibt es Kooperationen mit ambulanten Pflegediensten, Schwerpunktärzten und –krankenhäusern. Darüberhinaus besteht eine sehr gute Vernetzung mit Fachärzten und dem Hospiz in Oberhausen.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagogin/Sozialpädagogen, Sozialarbeiter(-in)

Finanzierung | Kostenträger: Die Betreuung ist gewährleistet über Eingliederungshilfe nach den §§ 53, 54 SGB XII (Einzelfallberechnung mit dem LVR).

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Stadt Oberhausen, Mühlheim a.d. Ruhr

STAND NOV. 2014

Wohngruppe Urbanstraße

Adresse: Urbanstraße 84, 70182 Stuttgart

Telefon: 0711/238 79 62

Fax: 0711/238 79 20

E-Mail: f.freund@caritas-stuttgart.de

Ansprechpartner: Falko Freund

Träger: Caritasverband für Stuttgart e. V.

Wohnform: Betreutes Wohnen in 4er-Wohngruppe

Aufenthaltsdauer: Je nach Dauer der Kostenverpflichtung

Ziel: Wohnraumversorgung, psychosoziale Stabilisierung.

Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und ohne Erkrankungen auf. Sie müssen allerdings unter den §67 fallen.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 18 Jahre bis 60 Jahre

Aufnahmekriterien: Angebote für Menschen mit HIV und Aids ohne Wohnung, die Betreuung wünschen.

Betreuungsangebot: Individueller Betreuungsvertrag; es wird ein Hilfeplan aufgestellt, was dort vereinbart wurde gehört zum Betreuungsangebot

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Mögliche Kooperation mit Ärzten und Ärztinnen und ambulanten Pflegediensten.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-in)

Finanzierung | Kostenträger | Eigenbeteiligung: Bewohner zahlen Miete selbst bzw. erhalten Unterstützung durch die ARGE

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit, Schwerpunkt Stuttgart

Sonstiges: Wohnung liegt im 3. Obergeschoss

STAND NOV. 2014

Wohnprojekt Duisburger Straße, AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Adresse: AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., Johannesstraße 19, 70176 Stuttgart

Telefon: 0711/224 69 13

Fax: 0711/224 69 99

E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de.

Web: www.aidshilfe-stuttgart.de

Ansprechpartner: Hans-Peter Diez

Träger: AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Geschäftsführer: Franz Kibler

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Nach Bedarf

Ziel: Versorgung mit Wohnraum, soziale Einbindung, psychosoziale Stabilisierung, um den Alltag möglichst selbständig bewältigen zu können und Überwindung von besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Zielgruppe: HIV-positive Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** Ab 18 Jahre

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids ohne Wohnung, die aufgrund psychosozialer Probleme nicht alleine leben können und auf intensive psychosoziale Betreuung angewiesen sind. Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen und Langzeitpflegebedürftige können nicht aufgenommen werden. Bewerber müssen in der Lage sein, kürzere Wege (zum Einkaufen, zum Arzt) ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Wartezeiten hängen von der Belegung ab. Voraussetzung ist die Kostenzusage des zuständigen Sozialamts.

Betreuungsangebot: Psychosoziale Betreuung an 5 Wochentagen. Beim Einzug wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. Die Betreuung umfasst Unterstützung bei Problemen in Zusammenhang mit HIV und AIDS, in Krisensituationen und bei psychischen Problemen, bei der Klärung sozialhilferechtlicher Ansprüche bei laufenden Justizverfahren und finanziellen Schwierigkeiten, beim Aufbau eines tragfähigen sozialen Netzes; individuelle Gespräche bei Bedarf, ggf. Unterstützung bei der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung; Gemeinschaftsaktivitäten werden gefördert, Wohngruppenbesprechung nach Bedarf.

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Die Versorgung erfolgt in Kooperation mit ambulanten Pflegediensten, niedergelassenen Ärzten und Schwerpunktpraxen; im Bedarfsfall auch mit anderen Beratungs- und Hilfseinrichtungen. Bei dauerhafter Schwerstpflegebedürftigkeit ist ein Verbleib in der Wohngemeinschaft nur dann gewährleistet, wenn die Pflege über die Pflegeversicherung finanziert werden kann, ansonsten wird bei der Vermittlung in eine andere Einrichtung Hilfestellung geleistet.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagoge(-in)

Finanzierung | Kostenträger: Betreute Wohngemeinschaft mit Finanzierung nach § 67,68 SGB XII (über Tagessatz 21,67 € finanziert und § 27 SGB XII (Übernahme durch örtliches Sozialamt), Miete und Hilfe zum Lebensunterhalt über Antrag beim Sozialamt. Die Warmmiete pro Zimmer beträgt 400,- €.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Deutschlandweit

STAND NOV. 2014

Betreutes Wohnen

Adresse: Saarstraße 55, 54290 Trier

Telefon: 0651/970 44-15 (-18, -17)

Fax: 0651/970 44-12

E-Mail: info@trier.aidshilfe.de

Ansprechpartner(-innen): Jürgen Birster, Elisabeth Wörbach-König, Ingeborg Grub

Träger: AIDS-Hilfe Trier e. V.

Wohnform: Ambulantes Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Vermittlung von Wohnraum; physische und psychische Stabilisierung, soziale Integration, ggf. Hilfe bei der Wiedererlangung von Eigenständigkeit und Unterstützung bei der Wiedereingliederung ins Erwerbsleben, Versorgung bei Hilfsbedürftigkeit und Erkrankung.

Aufnahmekriterien: Menschen mit HIV und Aids (ärztliche Bescheinigung), die sich externe Unterstützung bei der Alltagsbewältigung wünschen. Kurzfristige Aufnahme möglich. Erprobungszeit von drei Monaten, in der individueller Betreuungsbedarf, Gestaltung der individuellen Betreuung sowie die Angemessenheit des Betreuungsangebotes geklärt werden. Drogenkonsumenten sollten substituiert sein oder zur Substitution bereit sein.

Betreuungsangebot: Betreuung in der eigenen Wohnung; ggf. Vermittlung und Beschaffung einer eigenen Wohnung. Hilfe bei individueller Ausstattung der Wohnung. Hilfestellung bei der Sicherung der materiellen Lebensgrundlage und bei der Schuldenregulierung, Schuldnerberatung; Hilfestellung bei der Sicherung der medizinischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung; psychologische Unterstützung bei der Bewältigung psychischer und sozialer Lebensprobleme; Krisenintervention. Migrant(-inn)enarbeit; Mediation (Arzt – Patient; Behörde – Klient; Arbeitgeber – Arbeitnehmer).

Die Betreuung erfolgt in der Regel im Rahmen aufsuchender Kontakte in der Wohnung der Klienten, aber auch – je nach Anliegen – im Projektbüro. Ansprechpartner sind während der Bürozeiten bei allgemeinen Angelegenheiten immer zu erreichen. Soziale Kontaktangebote in Form von Gruppenaktivitäten, offenes Café (einmal wöchentlich speziell für Betreutes Wohnen) und andere Angebote der AIDS-Hilfe Trier e. V.. Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Kontaktmöglichkeiten, sozialen Aktivitäten, Freizeitgestaltungsmöglichkeiten etc. außerhalb des AIDS-Hilfe-Kontextes.

Medizinische Versorgung: Durch Hausarzt, HIV-Schwerpunktpraxis oder HIV-Ambulanz.

Pflegerische Versorgung: Durch andere, kooperierende Soziale Dienste, enge Zusammenarbeit mit der Familien-, Partnerschafts-, Lebens- und Schuldnerberatungsstelle Trier-Süd, Kooperation mit Hospizhaus Trier e. V. und Hospizverein Trier e. V.

Mitarbeiter(-innen): Pädagoge(-in); Psychologe(-in); Sozialpädagoge(-in), ehrenamtliche Helfer(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Finanzierung der Betreuungs- und Sachkosten nach SGB XII. Miete und Lebensunterhalt entsprechend individueller Einkommenslage oder durch SGB II, III, XII.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Bezieht sich auf Menschen, die in der Stadt Trier leben. Bei Genehmigung durch die Stadt Trier können auch Menschen aus den umliegenden Kreisen aufgenommen werden (Kreise Berncastel-Wittlich, Birkenfeld, Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Trier-Saarburg und Vulkaneifel)

Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen e.V.

Adresse: Postfach 1122, 72001 Tübingen

Telefon: 07071/444 90

Fax: 07071/444 37

E-Mail: info@aidshilfe-tuebingen.de

Web: www.aidshilfe-tuebingen-reutlingen.de

Ansprechpartner: Thomas Pfister

Träger: AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen e.V.

Geschäftsführerin: Brigitte Ströbele

Wohnform: Eine betreute Wohngemeinschaft mit vier Plätzen und betreutes Einzelwohnen mit derzeit ca. 38 Plätzen (in von der AIDS-Hilfe angemieteten Wohnungen und Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt)

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Versorgung mit Wohnraum, psychosoziale Stabilisierung und medizinische Versorgung

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 22 Jahre bis 58 Jahre

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV/Aids und/oder Hepatitis – auch Drogengebraucher(-innen) – die nicht mehr ohne Betreuung leben können.
Voraussetzungen: ärztliche Bescheinigung über HIV-Infizierung und Notwendigkeit für Betreutes Wohnen, Unterschrift unter unsere Betreuungsvereinbarung, Begutachtung durch das Gesundheitsamt und Genehmigung durch das Sozialamt des Wohnortes; bei Sozialhilfebeziehern aus anderen Bundesländern: Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Trägers.

Betreuungsangebot: Unsere Büros in Tübingen und Reutlingen sind mind. zu den festen Sprechzeiten (Tübingen Mo 13–15 Uhr und Mi/Fr 10–12 Uhr, Reutlingen Mo 15–18 Uhr und Do 10–13 Uhr) besetzt und dienen als Anlaufstelle für die von uns betreuten Menschen. Außerdem regelmäßige Hausbesuche und Vermittlung notwendiger Hilfestellungen (Anwalt, Sozialamt, Arzt, Pflege etc.), Kriseninterventionen und Freizeitangebote. Ansatz der akzeptierenden Drogenarbeit.
Krankheits- und Sterbebegleitung. zusätzliche Angebote: Kochen, Singen, Walken; kleine Jobs; Donnerstagsprechstunde von 10–12 h

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** erfolgt in Kooperation mit den jeweiligen Haus- bzw. Substitutionsärzten, insbesondere der HIV-Schwerpunktpraxis in Tübingen, dem Tübinger Projekt zur Betreuung Schwerstkranker (ambulanter Pflegedienst) und der Uniklinik Tübingen.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-inn)en und Psycholog(-inn)en

Finanzierung | Kostenträger: Das ambulant betreute Wohnen wird über die Sozialämter/Landratsämter finanziert. Die Miete in der Wohngemeinschaft beträgt derzeit 425,- Euro einschließlich Nebenkosten.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Tübingen und Umkreis

Sonstiges: Bewohner des Betreuten Einzelwohnens mieten selbst Wohnungen. Die WG-Wohnung ist in einem Wohnblock in der Südstadt Tübingens, nahe der Stadtmitte. Ruhige Lage. Öffentliche Verkehrsmittel gut erreichbar. Die Wohnung ist mit Toilette/Bad und großer Küche, behindertenfreundlich ausgestattet.

STAND NOV. 2014

Betreute Wohngemeinschaft

Ambulant Betreutes Paar- und Einzelwohnen

Adresse: AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e. V., Furttenbachstraße 14, 89077 Ulm

Telefon: 0731/373 31

Fax: 0731/931 75 27

E-Mail: info@aidshilfe-ulm.de

Web: www.aidshilfe-ulm.de

Ansprechpartnerinnen: Tanja Wöhrle, Maren Kuwertz

Träger: Die jeweilige Kommune

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaft/Betreutes Paar- und Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Nach Probewohnen unbefristet möglich

Ziel: Psychosoziale Begleitung und Betreuung von HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen, Erhaltung und Rückführung zur größtmöglichen Selbständigkeit.

Zielgruppe: Menschen mit HIV und Aids, Menschen mit Hepatitis

Betreuungsangebot: Die psychosoziale Betreuung umfasst nach Wunsch und Bedarf folgende Hilfestellungen bei:

- persönlichen und gesundheitlichen Problemen im Zusammenhang mit HIV, Aids und Hepatitis; Konflikten innerhalb der WG; sozialrechtlichen, medizinischen, beruflichen und behördlichen Angelegenheiten
- bei der Bewältigung lebenspraktischer Probleme und bei Freizeitaktivitäten
- beim Aufbau eines sozialen Netzes unter Einbeziehung der Angebote der Ulmer AIDS-Hilfe (Café-Treff, Feste; Ausflüge und ehrenamtliche Betreuung).

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Die Versorgung erfolgt in Kooperation mit ambulanten Pflege- und anderen Hilfsdiensten, niedergelassenen Ärzten und der Universitätsklinik. Eine 24-Stunden Pflege und psychosoziale Begleitung ist nicht möglich. Ergibt sich während des Aufenthaltes eine dauerhafte Pflegebedürftigkeit, wird die Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch ambulante Dienste in der Wohngemeinschaft solange wie möglich aufrechterhalten.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagog(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Miete und Verpflegung müssen selbst getragen werden. Im Bedarfsfall werden sie vom zuständigen Sozialamt übernommen. Kostenübernahme über den LWV bzw. die jeweilige Kommune. Bei auswärtigen Sozialhilfeempfängern wird eine Kostenübernahme des zuständigen Sozialamtes benötigt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Schwerpunkt Baden-Württemberg

STAND NOV. 2014

Projekt LÜSA

Adresse: Platanenallee 3, 59425 Unna

Telefon: 02303/234 10

Fax: 02303/253 61 22

E-Mail: Projekt-luesa@t-online.de

Web: www.luesa.de

Ansprechpartner(-innen): Anabela Dias de Oliveira, Tanja Boecker, Daniel Siegrist

Träger: Verein zur Förderung der Wiedereingliederung Drogenabhängiger e. V.

Geschäftsführerin: Anabela Dias de Oliveira

Wohnform: Wiedereingliederungshilfe (SGB XII § 53)

Aufenthaltsdauer: 2 Jahre (gem. individuellem Hilfebedarf verlängerbar bis unbefristet)

Ziel: Wiedereingliederung, Förderung von Selbstbestimmung

Zielgruppe: mehrfachscherstgeschädigte chronisch drogenabhängige Frauen und Männer

Aufnahmekriterien: chronifizierte Opiatabhängigkeit (auch Polytoxikomanie) und Begleiterkrankungen (Doppeldiagnose)

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 30 Jahre bis 63 Jahre (Schwerpunkt 45 Jahre bis 55 Jahre)

Betreuungsangebot: niedrigschwellig suchtbegleitende differenzierte stationäre Wohnhilfeangebote, Selbstversorgungsansatz, Tagesstrukturangebote, Substitutionsbehandlung und (Fach-)Medizinische Begleitung, Einzelbetreuungsansatz.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: kurzfristige Pflege i. R. von Krankenhilfe durch die Einbindung ambulanter Pflegedienste, Pflege i. R. der Pflegeversicherung konzeptionell ausgeschlossen – Ausnahme: während er im Einzelfall möglichen Sterbebegleitung

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeit, Krankenpflege, Praxispersonal, Ex-User, Ergotherapie, Heil-, und Erziehungspflege, Heilpädagogik, Hauswirtschaftskräfte u. a. Arbeitsanleiter

Finanzierung | Kostenträger: Pflegesätze (pro Tag/pro Kopf) gem. SGB XII, § 53, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (über eine Leistungs-, Prüfungsvereinbarung)

Eigenbeteiligung: Bisher in keinem Fall

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Westliches Westfalen/NRW

STAND NOV. 2014

Ambulantes betreutes Einzelwohnen

Adresse: Karl-Glässing-Straße 5, 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611/30 24 36

Fax: 0611/37 72 13

E-Mail: ahwiesbaden@t-online.de

Web: <http://aidshilfe-wiesbaden.de>

Ansprechpartner(-in): Axel Krecik, Karin Laux

Träger: AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Geschäftsführer: Axel Krecik

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen gem. § 75 Abs.3 SGB IX i.V. §§ 76 ff SGB XII im eigenen Wohnraum

Aufenthaltsdauer: Wird individuell abgestimmt, nach Bedarf

Ziel: Intensive Begleitung von Personen mit HIV und AIDS. Erhalt bzw. Wiederherstellung der Selbstständigkeit, Reflektion, Psychosoziale Beratung, Sozialrechtliche Belange.

Zielgruppe: HIV-infizierte Menschen aus dem entsprechenden Einzugsgebiet der Stadt Wiesbaden inkl. Rheingau-Taunuskreis, Rhein-Maingebiet.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: Ende 30. bis Anfang 60. Lebensjahr.

Aufnahmekriterien: Menschen mit einer HIV-Infektion, die einen erhöhten Hilfebedarf haben für einen vermutlich längeren Zeitraum haben und Unterstützungsbedarf anmelden.

Betreuungsangebot: Es sollen alle relevanten Lebensbereiche abgedeckt werden. Bereiche sind u. a. im medizinischen, gesundheitlichen, bei Behördenangelegenheiten, sozialrechtlichen Belangen, psychosoziale Beratung, Wohnen, Beruf zu sehen. Dies auch via Begleitung und Hausbesuche, Schreibhilfen.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Kooperation mit bekannten HIV-Schwerpunktambulanzen und Schwerpunktärzten der Region, Pflegedienste, u. U. Drogenhilfe.

Mitarbeiter(-innen): Diplom-Sozialpädagog(-inn)en und Sozialarbeiter(-inn)en

Finanzierung | Kostenträger: Der Landeswohlfahrtsverband ist Kostenträger

Eigenbeteiligung: Eigenbeteiligung steht je nach Vermögen an.

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Stadt Wiesbaden, Rheingau-Taunuskreis, Rhein-Main-Taunuskreis

STAND NOV. 2014

Wohngruppe für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke

Adresse: Aids-Beratung Unterfranken, Röntgenring 3, 97070 Würzburg

Telefon: 0931/797 52 50

Fax: 0931/797 52 55

E-Mail: wg@aidsberatung-unterfranken.de

Web: www.aidsberatung-unterfranken.de

Ansprechpartnerin: Heidrun Brand

Träger: Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaft

Aufenthaltsdauer: 6 Monate bis unbefristet

Ziel: Gesundheitliche Stabilisierung, Sicherung einer guten Lebensqualität, Verselbständigung im Alltag, Integration in das gesellschaftliche Leben

Zielgruppe: HIV-infizierte und AIDS-kranke Menschen, die in Wohngemeinschaft leben möchten und eine umfassende psychosoziale Betreuung wünschen und benötigen.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 40 Jahre bis 60 Jahre

Aufnahmekriterien: HIV-Infektion und psychische Erkrankung/Suchterkrankung. Persönliches Vorgespräch, Akzeptanz der Betreuungsvereinbarung und Hausordnung, Klärung der Übernahme der Betreuungskosten

Betreuungsangebot: In der Wohngruppe findet von Montag bis Freitag ganztätig Betreuung statt. Neben einer festen Tagesstruktur bieten wir Einzel- und Gruppenangebote an.

Medizinische Versorgung: Die medizinische Behandlung wird von einer der zuständigen Infektionsambulanzen (Universitätsklinik oder Missionsärztliche Klinik) in Kooperation mit dem Hausarzt und niedergelassenen Fachärzten durchgeführt.

Pflegerische Versorgung: Sofern Pflege erforderlich ist, wird diese durch eine Sozialstation geleistet.

Mitarbeiter(-innen): 1 Dipl.-Sozialpädagogin (Vollzeit), 1 Dipl.-Soz.päd., 1 Dipl.-Päd., 1 Erzieherin (alle Teilzeit), 3–5 Ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Monatsmiete (inkl. Nebenkosten) beträgt 390,- €. Die Betreuungskosten können beim überörtlichen Sozialhilfeträger beantragt werden

Eigenbeteiligung: Besteht kein Anspruch auf Sozialhilfe müssen die Betreuungskosten selbst gezahlt werden.

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Unterfranken/Deutschlandweit

STAND NOV. 2014

CARO Pflegewohnprojekt

Adresse: Hauptstraße 14 / Gartenhaus, 10827 Berlin

Telefon: 030/61 07 01 71

Fax: 030/61 07 01 76

E-Mail: caro@kps-berlin.de

Ansprechpartner: Herr Dahl

Träger: KPS GmbH

Geschäftsführerin: Frau Vollmer-Mohseni

Wohnform: Wohnprojekt mit eigenem Zimmer (12 Zimmer)

Aufenthaltsdauer: Bei entsprechender Pflegebedürftigkeit unbegrenzt

Ziel: Die ganzheitliche Versorgung von Menschen mit einem hohen Pflegeumfang

Zielgruppe: In erster Linie für alle HIV bzw. bereits an AIDS erkrankte hilfebedürftige Menschen

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 42 Jahre bis 65 Jahre

Aufnahmekriterien: Mindestens Pflegestufe 2

Betreuungsangebot: psychosoziale Betreuung, sozialrechtliche Beratung und Unterstützung

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** 24 Stunden Pflegefachkräfte vor Ort

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiterin, Pflegefachkräfte, Hauspflegekräfte

Finanzierung | Kostenträger: Pflegekasse, Bezirksamt; Privat, Krankenkasse

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

Sonstiges: Hausbesuche vom Facharzt, Hausbesuche von Therapeuten, sozialrechtliche Unterstützung im Haus

STAND OKT. 2013

BWG Eschenbachhaus

Adresse: Eschenbachstraße 29, 60596 Frankfurt am Main

Telefon: 069/63 80 98-0

Fax: 069/63 80 98-20

E-Mail: ebh@jj-ev.de

Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e. V., Taunusstr.33, 60596 Frankfurt

Geschäftsführer: Dr. Kunz

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaft mit 18 Plätzen

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Reduktion des Drogenkonsums, Sicherstellung medizinischer und pflegerischer Betreuung sowie Ernährung, Verhinderung von Obdachlosigkeit und Verwahrlosung. Diese Arbeit geschieht im Spannungsfeld zwischen Überlebenshilfe, Rückorientierung zu lebenswertem Alltag und Sterbebegleitung.

Zielgruppe: Substituierte mit schweren Erkrankungen wie HIV, Hepatitis, psychiatrische Erkrankungen sind nicht grundsätzlich ein Ausschlusskriterium.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 34 Jahre bis 62 Jahre

Aufnahmekriterien: Vgl. Zielgruppe. Persönliche Vorstellung ist erforderlich. Ausschluss ist Pflegestufe zwei und höher. Einzelfallprüfung.

Betreuungsangebot: Die psychosoziale Betreuung umfasst:
Begleitung zu Ämtern und Behörden und Beratung in sozialrechtlichen und justiziellen Fragen, Freizeitangebote, Einzel –und Gruppengespräche, Wohngruppensitzungen zu Themen des Zusammenlebens, Hilfen im Kontext der Beigebruuchsproblematik, Unterstützung bei der Aufarbeitung lebensgeschichtlicher Probleme, Unterstützung beim Umzug in eine eigene Wohnung, Begleitung in Lebensphasen mit Krankheitssymptomen und zunehmender Vereinsamung, Krisenintervention, Beratung und Begleitung von Angehörigen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Substitutionsambulanz im Hause, ambulanter Pflegedienst Caritas Sozialstation Süd Frankfurt.

Mitarbeiter(-innen): Sozialarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Zustimmung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen gemäß § 53 SGB XII

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit, Schwerpunkt Hessen

STAND NOV. 2014

Franziskushaus

Adresse: Sandweg 57, 60316 Frankfurt am Main

Telefon: 069/94 43 68-0

Fax: 069/94 43 68-34

E-Mail: Franziskushaus@jj-ev.de

Web: www.drogenberatung-jj.de

Ansprechpartnerin: Frau Saatkamp

Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.

Geschäftsführer: Dr. Kunz

Wohnform: Fachpflegeheim für Menschen mit HIV-/Aids-Erkrankung

Aufenthaltsdauer: Grundsätzlich unbefristetes Angebot

Ziel: Training und Erhalt eigenverantwortlicher Lebensführung, Lebensqualität und gesundheitliche Stabilisierung. Palliativbegeleitung

Zielgruppe: vollstationäre Dauerpflege von Menschen mit Aids und HIV, Suchtkranke und psychiatrischer Comorbidität

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: Erwachsene ab 33 Jahre bis 65 Jahre

Aufnahmekriterien: Frauen, Männer und Transsexuelle mit einer HIV- Infektion oder Aids -Erkrankung

Betreuungsangebot: individuell nach Zielvereinbarung

- Freizeitangebot
- Begleitung und Hilfestellung während Krisen
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Rückfallprävention und Rückfallbearbeitung
- Training eigenverantwortlicher Lebensführung ohne Suchtmittel

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: von Pflegestufe 1 bis zu Pflegestufe 3 und Palliativ-Versorgung

Mitarbeiter(-innen): Krankenpflegepersonal, einen Psychologen, Dipl.Sozialarbeiter(-innen), Ergotherapeutin, Verwaltungskraft, Hausmeister, FSJ-Kraft und Ehrenamtler(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Pflegekassen, Sozialämter, Landeswohlfahrtsverband Hessen

Eigenbeteiligung: Nach Absprache

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Hessen

STAND NOV. 2014

Die rosa ALTERnative

Adresse: Lindwurmstraße 71–73, 80337 München

Telefon: 089/54 33 33 09

Fax: 089/54 33 33 33

E-Mail: diana.zambelli@rosa-alter.de

Web: www.rosa-alter.de

Ansprechpartner(-in): Diana Zambelli (Projektleitung), Manuel Otten (Moderator)

Träger: Münchner AIDS-Hilfe Betriebs- und Verwaltungs GmbH

Wohnform: Wohngemeinschaft mit 7 Einzel- und Paarzimmern mit eigener Nasszelle, Gemeinschaftsräumen, Küche etc.

Aufenthaltsdauer: Gängiges Mietvertragsrecht greift

Ziel: Für schwule Männer ist es auch im Alter besonders wichtig, selbstverständlich schwul leben zu können. Wir bieten ein Umfeld, das schwule Lebensstile versteht, bedingungslos akzeptiert und fördert. Dazu gehört selbstverständlich auch die leichte Erreichbarkeit der Szene.

Mit unserer Wohngemeinschaft bieten wir schwulen Männern, egal ob mit oder ohne HIV, eine erfrischende Alternative zum gewöhnlichen Alten- und Pflegeheim.

Zielgruppe: Männer, die auch mit zunehmendem Alter selbstverständlich schwul leben wollen und weiterhin ihr Leben selbstbestimmt gestalten wollen, auch wenn sie jetzt oder später Hilfe und Unterstützung benötigen.

Die Lebenssituationen der Mieter unterscheiden sich über noch voll arbeitsfähig bis hin zur Altersrente. Manche, aber nicht alle haben Hilfe von extern.

Eine weitläufige, szenenahe Wohnung mit Wohnküche und den sieben vorhandenen Einzelzimmern mit eigenen Bädern bietet den HIV-positiven und auch- negativen Bewohnern die Möglichkeit, in gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz gemeinsame Lebensgeschichten auszutauschen und für einander da zu sein.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 45 Jahre bis 65 Jahre

Aufnahmekriterien: Homosexualität, gemeinschaftliches Leben ist gewollt, Pflegestufe kann vorhanden sein, muss aber nicht; Akzeptanz der verschiedenen Einschränkungen der Mieter (Vielfältigkeit).

Betreuungsangebot: Betreutes Einzelwohnen im psychosozialen Bereich bei Bedarf, Punktuelle Beratung über die Beratungsstelle rosaAlter möglich, Pflegedienst wird extern organisiert.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: wird durch einen Pflegedienst der eigenen Wahl durchgeführt.

Mitarbeiter(-innen): Individuell

Finanzierung | Kostenträger: Beratung bei der Beantragung von Sozialleistungen wenn keine eigenen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Eigenbeteiligung: Vermögensüberprüfung durch Kostenträger findet statt

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Deutschlandweit

STAND NOV. 2014

Wohnpflegeheim für Menschen mit Aids-verursachten Mehrfachbehinderungen

Adresse: Lindwurmstraße 71–73, 80337 München

Telefon: 089/54 33 33 09

Fax: 089/54 33 33 33

E-Mail: Betreutes.wohnen@muenchner-aidshilfe.de

Web: www.muenchner-aidshilfe.de

Ansprechpartnerinnen: Diana Zambelli, Meike Jakobs

Träger: Münchner AIDS-Hilfe e.V.

Wohnform: Wohnpflegeheim

Aufenthaltsdauer: Unbefristet, Verlängerungsantrag alle 1-2 Jahre notwendig

Ziel: Die Betreute Krankenwohnung bietet Menschen mit durch Aids verursachten (Mehrfach-) Behinderungen Wohn- und Lebensraum. Ziel ist die Stabilisierung des Gesundheitszustandes und die Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben zu erlangen und ein soweit wie möglich selbständiges, eigenverantwortliches Leben führen zu können. Im Optimalfall wird der Umzug in eine weniger Betreute Einrichtung angestrebt.

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an Menschen, deren Gesundheitszustand stabil und deren Lebensperspektive langfristig ist, die aber aufgrund neurologischer, und psychiatrischer Symptome dauerhaft behindert sind. Pflegeleistungen im Rahmen der Grundpflege werden geleistet.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 36 Jahre bis 72 Jahre

Aufnahmekriterien: HIV positiv/an Aids-erkrankt. Mehrfachbehinderung liegt vor.

Betreuungsangebot: 24 h Betreuung mit Nachtbereitschaft durch Sozialpädagog(-inn)en, Pflegekräfte und einer Hauswirtschaftspersonal.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Die medizinisch-pflegerische Versorgung wird durch eine examinierte Pflegekraft in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ärzten gewährleistet.

Mitarbeiter(-innen): Pflegekraft, Sozialpädagog(-inn)en, Hauswirtschaft, Reinigung

Finanzierung | Kostenträger: Der Bezirk Oberbayern gewährt Eingliederungshilfe nach SGBXII. Vermögensüberprüfung von Seiten des Kostenträger findet statt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Bezirk Oberbayern, auch Aufnahmen aus anderen Bundesländern möglich

STAND NOV. 2014

Pflegeprojekte

Die wichtigsten Merkmale der Pflegeprojekte auf einen Blick

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
House of Life Berlin		●	●		●
Felix Pflorgeteam Berlin		●	●	●	
Care 24 Pflegeservice Düsseldorf	●	●	●	●	
Christl. AIDS-Hilfsdienst Frankfurt am Main	●		●		
SIDA e.V. Hannover		●	●	●	

„House of Life“

Adresse: FSE-Pflegeheim, Blücherstraße 26b, 10961 Berlin

Telefon: 030/30 64 55 00

Fax: 030/30 64 55 10

E-Mail: p.winter@fse-pflege.de

Web: fse-pflege.de

Ansprechpartnerinnen: Frau Winter, Frau Gärtner

Träger: FSE Pflegeeinrichtungen gGmbH

Geschäftsführer: Christian Mannewitz

Wohnform: Vollstationäre Pflegeeinrichtung für junge Menschen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Eine Pflegeeinrichtung für junge Menschen, die Pflege und Betreuung benötigen, aber zu jung für eine Senioreneinrichtung sind.

Zielgruppe: Junge pflegebedürftige Menschen

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 22 Jahre bis 58 Jahre

Aufnahmekriterien: Es muss eine Pflegestufe vorhanden sein.

Betreuungsangebot: Wir bieten eine Vielzahl von verschiedenen Betreuungsangeboten. Neben Einzelaktivitäten, wie z. B. Einkaufen, Zimmerpflege, Tischtennis, Wii- Spiele, psychosoziale Betreuung bieten wir auch Gruppenaktivitäten an. Hier gemeinsames Kochen, Gartenpflege, Holzwerkstatt, Sport oder kreatives Gestalten.

Unser eigener Förderverein bietet mit vielen Freiwilligen u. a. Unterstützung im Computerraum oder Begleitungen zu Veranstaltungen an. Am Wochenende wird unser „Cafe Bohne“ durch Ehrenamtliche betreut. Mit Hilfe des Vereins finden regelmäßig große Veranstaltungen statt. Diese sind für unsere Bewohner kostenfrei. Der Veranstaltungsplan befindet sich auf der Internetseite des Vereins: house-of-life.net. Diese sind öffentlich.

Pflegerische Versorgung: Die pflegerische Versorgung wird durch qualifiziertes und regelmäßig geschultes Pflegepersonal angeboten. Wir versorgen Menschen, die u. a. an HIV/AIDS, psychischen Erkrankungen, schweren Erbkrankheiten (Chorea Huntington), Multiple Sklerose oder anderen Erkrankungen leiden.

Medizinische Versorgung: Ärzte unterschiedlicher Profession, besuchen regelhaft unsere Einrichtung. Physiotherapie oder Ergotherapie kann im Haus angeboten werden.

Mitarbeiter(-innen): Pflegefachkräfte, Pflegekräfte, Betreuungsassistenten

Finanzierung | Kostenträger: Die Finanzierung wird durch die Pflegeversicherung und einen Eigenanteil gedeckt, der abhängig ist von der jeweiligen Pflegestufe. Eine Hilfestellung ist durch unsere Sozialarbeiterin Frau Louis möglich.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Zu uns kommen Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet.

STAND NOV. 2014

FELIX Pflage team gGmbH

Adresse: Wiesenstraße 16, 13357 Berlin

Telefon: 030 / 691 80 33

Fax: 030 / 694 33 49

E-Mail: info@felix-pflegeteam.de

Web: www.felix-pflegeteam.de

Ansprechpartner: Stephan Lehmann, Pflegedienstleiter

Träger: Gesellschafter: ZIK gGmbH, BAH e.V.

Wohnform: Häuslicher Bereich

Aufenthaltsdauer: Häuslicher Bereich / ambulante Versorgung

Ziel: Unser Anliegen ist es, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden bzw. zu verkürzen. Wir wollen, unter Berücksichtigung der individuellen Lage der Hilfesuchenden, deren noch vorhandene Kräfte durch aktivierende Hilfe stärken und ihnen die selbständige Lebensführung erhalten.

Zielgruppe: keine Spezialisierung auf eine bestimmte Zielgruppe.

Aufnahmekriterien: keine Einschränkungen

Betreuungsangebot: Umfassenden medizinischen Versorgung, Grundpflege, Haushaltsführung und eine Versorgung rund um die Uhr

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:**

SGB V (Behandlungspflege, Infusionstherapie), APP (Ambulante Psychiatrische Pflege), SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung), SGB XI + SGB XII (Grundpflege, Haushaltshilfe)

Mitarbeiter(-innen): Gesundheits- und Krankenpfleger(-innen), Hauspflegefachkräfte

Finanzierung | Kostenträger: Krankenkassen, Pflegekassen, Bezirksämter, Privatzahler

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:**

Berlin

STAND NOV. 2014

Care 24-Pflegeservice

Ambulante Pflege

Adresse: Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf

Telefon: 0211/90 09 72-93

Fax: 0211/90 09 72-91

E-Mail: marc.schlubeck@care24-pflegeservice.de

Web: www.care24-pflegeservice.de

Ansprechpartner(-in): Cornelia Stefanidis-Berndt, Marc Schlubeck

Träger: Care24-PflegeService gGmbH

Geschäftsführer: Lutz Middelberg

Wohnform: Ambulanter Pflegedienst

Aufenthaltsdauer: Individuell

Ziel: Förderung der Gesundheit, Verhütung von Krankheit, Wiederherstellung von Gesundheit, Linderung von Leiden, Begleitung sterbender Menschen.
Unser wichtigstes Ziel ist es, den von uns betreuten Menschen zu helfen, ein großes Maß an Wohlbefinden beizubehalten oder zu erreichen und jeden einzelnen Menschen bei der Bewältigung bzw. Gestaltung des Alltags zu unterstützen und ihm zu helfen, ein größtmögliches Maß an Unabhängigkeit beizubehalten bzw. wiederzuerlangen.

Zielgruppe: Menschen mit Leistungsansprüchen nach SGB V, SGB XI, SGB IX und SGB XII.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: Menschen ab dem 18. Lebensjahr

Aufnahmekriterien: Unterstützungs- und Hilfebedarf

Betreuungsangebot: Hauswirtschaftliche Hilfen, Familienpflege, psychiatrische Fachpflege, Versorgung von Menschen mit Heimbeatmung – im Wachkoma, Hilfen für Wohnungslose, Schwerpunkt ist die ambulante Versorgung von Menschen mit HIV und Aids

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Grund- und behandlungspflegerische Versorgung

Mitarbeiter(-innen): Gesundheits- und Krankenpfleger(-innen), Hauspflegekräfte

Finanzierung | Kostenträger: Pflegeversicherung, Krankenversicherung, Eingliederungshilfe, örtlicher Sozialhilfeträger, Selbstzahler

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Düsseldorf und nähere Umgebung

STAND NOV. 2014

Christlicher AIDS-Hilfsdienst e.V. (CAH)

Adresse: Postfach 600125, 60331 Frankfurt am Main

Telefon: 069/49 01 39

Fax: 069/49 01 59

E-Mail: info@cahev.de

Web: www.cahev.de

Ansprechpartnerinnen: Petra Habeck, Anne Schuppener

Träger: Christlicher AIDS-Hilfsdienst e.V., Mitglied im DWKW

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen (in der eigenen Wohnung)

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Erhalt und Förderung von selbständiger Lebensführung in der eigenen Wohnung, Erhalt und Entwicklung von Lebensqualität und Lebensperspektiven

Zielgruppe: Menschen ab 18 Jahre mit HIV und AIDS (mit oder ohne Substitution), die in Frankfurt leben.

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** 51 Jahre bis 67 Jahre

Aufnahmekriterien: Frauen und Männer mit HIV/ AIDS
Kostenübernahme nach § 75 Abs.3 SGB XII in Verbindung mit §§ 76 ff SGB XII

Betreuungsangebot: Psychosoziale Betreuung (gemäß der §§ 53 ff SGB XII). Gemeinsam mit einer Sozialpädagogin werden Ziele definiert, die ihre Schwerpunkte im Bereich Wohnen, Gesundheit, Finanzen, soziale Beziehungen haben. Ergänzend können andere Hilfsangebote vermittelt werden (Pflege, Hauswirtschaft, Essen auf Rädern, Schuldnerberatung u. a.)

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Bei Bedarf können Pflege und Hauswirtschaft durch den angegliederten Pflegedienst erfolgen.
Medizinische Versorgung ist durch Schwerpunktpraxen und durch die HIV/AIDS-Ambulanz des Universitätsklinikums Frankfurt gewährleistet.
Es besteht außerdem eine gute Zusammenarbeit mit Substitutionsärzten.

Mitarbeiter(-innen): Sozialpädagogin, Pflegefachkräfte

Finanzierung | Kostenträger: Fachleistungsstunde nach § 93 d BSHG / 79 Abs. 1 SGB XII
Landeswohlfahrtsverband Hessen

Eigenbeteiligung: Nach Absprache

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Stadt Frankfurt am Main

STAND NOV. 2014

SIDA e.V. – Soforthilfe und Information durch ambulante Versorgung

Adresse: Rundestr.10, 30161 Hannover

Telefon: 0511/66 46 30

Fax: 0511/62 39 44

E-Mail: info@sida-hannover.de

Web: www.sida-hannover.de

Ansprechpartner: Holger Bayer

Träger: SIDA e.V.

Geschäftsführer: Dr. Bodo Strahl

Wohnform: Ambulanter Pflegedienst

Aufenthaltsdauer: individuell

Ziel: Das Ziel von SIDA e.V. ist es, Krankenhausaufenthalte zu verkürzen bzw. zu vermeiden. Unter Berücksichtigung der ganz individuellen Situation der Patienten möchten wir deren noch vorhandenen Kräfte durch aktivierende Hilfe und Unterstützung stabilisieren und stärken um den Patienten so eine selbstständige Lebensführung zu ermöglichen oder zu erhalten.

Aufnahmekriterien: keine Einschränkungen

Betreuungsangebot: Information, Beratung und Betreuung für Menschen mit HIV/Aids

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Grund- und Behandlungspflege, häusliche intravenöse Infusionstherapien, Portbetreuung, Palliativpflege, ärztlich verordnete Substitutionsmittelvergabe, Durchführung von HIV- und AIDS spezifischen Therapien, 24 Std. Krankenpflege-Rufbereitschaft

Mitarbeiter(-innen): Examinierte Fachpflegekräfte, Pflegeberaterin & Casemanagerin, Pflegehilfskraft, Dipl. Sozialpädagogin

Finanzierung | Kostenträger: Pflegeversicherung, Krankenversicherung, örtlicher Sozialhilfeträger, Selbstzahler

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Hannover und Region, andere Regionen Niedersachsens auf Nachfrage

STAND JAN. 2015

Hospize

Die wichtigsten Merkmale der Hospize auf einen Blick

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
Hospiz St. Michael Ahlen		●	●	●	●
St. Vinzenz-Hospiz Augsburg					●
Caritas Hospiz Pankow Berlin					●
Hospiz Schöneberg-Steglitz (stationär) Berlin					●
Hospiz Schöneberg-Steglitz (ambulant) Berlin					
Ricam Hospiz Berlin		●	●		●
Tauwerk e.V. Berlin		●	●	●	
Hospiz Braunschweig		●	●	●	●
Leutfeuer Hospiz Hamburg			●		●
Hospiz Advena Leipzig			●		●
Hospiz Villa Auguste Leipzig		●	●	●	●
Hospiz „Rickers-Koch-Haus“ Lübeck		●			●
Christophorus Hospiz München					●
Haus Maria Frieden Oberharmersbach		●	●		
Paul Marien Hospiz Saarbrücken		●	●		●
Hospizbewegung Soest		●			

Hospiz St. Michael

Adresse: Im Nonnengarten 10, 59227 Ahlen

Telefon: 02382/889 09-0

Fax: 02382/889 09-20

E-Mail: info@hospizbewegung-waf.de

Web: www.hospizbewegung-waf.de

Ansprechpartner: Erich Lange

Träger: Hospizbewegung im Kreis Warendorf e. V.

Wohnform: Betreuung Sterbender in 8 Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Bis circa 6 Monate

Ziel: Aufnahme schwerstkranker und sterbender Menschen, wenn eine Versorgung zu Hause nicht möglich ist.

Zielgruppe: Kinder und Erwachsene, in den letzten Lebenswochen.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: Durchschnittsalter 68 Jahre bis 72 Jahre

Aufnahmekriterien: Schwere Erkrankung, die voraussichtlich zum Tode führen wird.

Betreuungsangebot: Ganzheitliche Pflege und Versorgung in den letzten Lebenswochen.

Medizinische Versorgung: Durch einen niedergelassenen Arzt

Pflegerische Versorgung: Durch die ständige Anwesenheit einer Pflegekraft

Mitarbeiter(-innen): Pflegekräfte, Sozialarbeiter(-innen), Hauswirtschafter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Nach § 39a SGBV, teilweise aus Spenden

Eigenbeteiligung: Keine

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit

STAND 2011

St. Vinzenz-Hospiz Augsburg

Adresse: Nebelhornstraße 25, 86165 Augsburg
Telefon: 0821/261 65-0
Fax: 0821/261 65-10
E-Mail: st.vinzenz-hospiz@bistum-augsburg.de
Web: www.st-vinzenz-hospiz.bistum-augsburg.de

Ansprechpartnerinnen: Angelika Plößl, Daniela Renzmann

Träger: St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e. V.

Wohnform: 9 Einzelzimmer

Aufenthaltsdauer: Tage bis Wochen

Ziel: Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden und deren An- und Zugehörigen. Das Sterben Zuhause ermöglichen und wenn dies nicht möglich ist: Aufnahme ins stationäre Hospiz

Zielgruppe: Menschen mit lebensbedrohlicher Erkrankung, die nach menschlichem Ermessen weder geheilt noch zum Stillstand gebracht werden kann.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: ab 18 Jahre

Aufnahmekriterien: Der Patient muss über seine Erkrankung und deren Prognose informiert sein. Ambulante Versorgungsmöglichkeiten müssen vorher abgeklärt sein.

Betreuungsangebot: Ganzheitliche Betreuung mit Pflege, Begleitung, Hilfen zur Linderung von Schmerzen und anderen körperlichen Beschwerden; Möglichkeit zu Gesprächen; seelsorgliche Betreuung; Begleitung und Beratung der Angehörigen, sozialpädagogische Betreuung, Musiktherapie

Medizinisch-pflegerische Versorgung: siehe oben

Mitarbeiter(-innen): Krankenpfleger/Krankenschwestern, Altenpfleger(-innen), Seelsorger(-innen), ehrenamtliche Hospizhelfer(-innen), Sozialpädagogin, Therapeuten nach Bedarf

Finanzierung | Kostenträger: 90 % der Kosten werden in der Regel durch Kranken- und Pflegekassen abgedeckt. 10 % trägt der Verein aus Spenden.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Augsburg und Umland

Sonstiges: Hospiz und Palliativ Care Beratungsdienst (24 h Rufbereitschaft)

STAND NOV. 2013

Caritas-Hospiz Pankow

(stationär)

Adresse: Breite Straße 44A, 13187 Berlin

Telefon: 030 / 474 98 95-103

Fax: 030 / 474 98 95-106

E-Mail: info@caritas-hospiz-pankow.de

Web: www.caritas-hospiz-pankow.de

Ansprechpartner(-in): Joachim Müller, Cornelia Krenz

Träger: Caritas-Krankenhilfe Berlin e.V.

Wohnform: Stationäres Hospiz

Aufenthaltsdauer: Begrenzt

Ziel: Palliativ-medizinische, -pflegerische, -soziale und -seelsorgerische Begleitung

Zielgruppe: Unheilbar erkrankte Erwachsene

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** keine Angabe

Aufnahmekriterien: Bestätigung der Notwendigkeit der hospizlichen Versorgung durch ein ärztliches Gutachten

Betreuungsangebot: individuelle Pflege und Sterbebegleitung

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** ausschließlich durch Pflegefachkräfte und Palliativmediziner

Mitarbeiter(-innen): Gesundheits- und Krankenpfleger, Sozialarbeiterin, Seelsorgerin

Finanzierung | Kostenträger: Übernahme durch Kranken- und Pflegekasse

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Berlin

STAND NOV. 2014

Hospiz Schöneberg-Steglitz

(stationär)

Adresse: Kantstraße 16, 12169 Berlin (Steglitz)

Telefon: 030/76 88 31 02

Fax: 030/76 88 31 11

E-Mail: Stationaeres-hospiz@nbhs.de

Web: www.nbhs.de/hospiz

Ansprechpartnerin: Christine Seiler

Träger: Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflege Dienste gGmbH

Wohnform: Stationäres Hospiz

Aufenthaltsdauer: Entsprechend der Kostenübernahme durch Kranken- und Pflegekasse

Ziel: Unser Hospiz bietet schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser schwierigen Lebenssituation eine selbstbestimmte Gestaltung der letzten Lebensphase. Der Mensch ist Mittelpunkt unserer Arbeit; wir fördern seine Eigenständigkeit und seine Selbstverantwortung.

Zielgruppe: Unheilbar erkrankte Erwachsene, bei denen eine palliative Versorgung erwünscht/ notwendig ist.

Aufnahmekriterien: Zu uns ins Hospiz kommen Erwachsene, die unheilbar erkrankt sind. Die Erkrankung ist so weit fortgeschritten, dass keine Aussicht auf Heilung besteht und die voraussichtliche Lebenserwartung nur noch einige Monate sein wird. Eine palliative Versorgung ist erwünscht bzw. notwendig.

Betreuungsangebot: Durch qualifizierte Pflege und Begleitung sowie sensible Aufmerksamkeit unterstützt unser interdisziplinär arbeitendes Team die Gäste (Patienten) und ihre Angehörigen bei der individuellen Gestaltung dieser schwierigen, letzten Lebensphase und trägt dazu bei, dass ein hohes Maß an Lebensqualität gewahrt bleibt.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Bei der palliativen Versorgung stehen die Linderung von Symptomen sowie die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen im Vordergrund unserer Begleitung und Versorgung.

Mitarbeiter(-innen): Pflegepersonen mit Palliative Care-Kenntnissen, Hauswirtschafter(-inn)en, Sozialarbeiter(-in) ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen), Ärzte/Ärztinnen, Kunst- und Physiotherapeut(-inn)en, Palliativärzte/Palliativärztinnen

Finanzierung | Kostenträger: Die Kranken- und Pflegekassen übernehmen 90% des Tagessatzes, 10% sind vom Träger zu erbringen (teilweise durch Spenden). Das Sozialamt übernimmt bei sozialer Bedürftigkeit und Antragsstellung die Kosten.

Eigenbeteiligung: Keine

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit

Sonstiges: Aufnahme von Menschen mit einer weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer voraussichtlichen Lebenserwartung von wenigen Monaten.

STAND NOV. 2014

Hospiz Schöneberg-Steglitz

(ambulant)

Adresse: Kantstraße 16, 12169 Berlin (Steglitz)

Telefon: 030/768 83-104

Fax: 030/768 83-111

E-Mail: ambulantes-hospiz@nbhs.de

Web: www.nbhs.de/hospiz

Ansprechpartner: Stefan Schütz

Träger: Nachbarschaftsheim Schöneberg Pfl. Dienste gGmbH

Wohnform: Ambulantes Hospiz

Aufenthaltsdauer: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter(-innen) arbeiten überwiegend im häuslichen Bereich.

Ziel: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter(-innen) begleiten schwerstkranke Menschen und deren Nahestehende/Angehörige in ihrer häuslichen Umgebung.

Zielgruppe: schwerstkranke Erwachsene und deren Nahestehenden/Angehörige

Aufnahmekriterien: Menschen, die einer palliativen Versorgung bedürfen, können den ambulanten Hospizdienst in Anspruch nehmen.

Betreuungsangebot: Die Mitarbeiter(-innen) des Hospizdienstes stehen den Betroffenen und deren Angehörigen für Gespräche und gemeinsame Unternehmungen zur Verfügung. Sie unterstützen sie bei der Bewältigung und Gestaltung des Alltags und begleiten sie in der Zeit der Trauer und Abschieds.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Bei der palliativen Versorgung stehen die Linderung von Symptomen sowie die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen im Vordergrund unserer Begleitung und Versorgung. Die palliative medizinische und pflegerische Versorgung übernehmen kooperierende Leistungserbringer.

Mitarbeiter(-innen): Koordinatoren (Sozialpädagoge, Krankenschwester), 65 ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger | Eigenbeteiligung: Die Leistungen für die Betroffenen sind kostenlos. Von der Krankenkasse erhält der ambulante Hospizdienst eine Förderung für die Personalkosten. Die Sachkosten müssen vom Träger übernommen werden.

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Berlin

Sonstiges: Der ambulante Hospizdienst führt einmal im Jahr einen Vorbereitungskurs zur Sterbebegleitung durch.

STAND NOV. 2014

Ricam Hospiz

(ambulant und stationär)

Adresse: Delbrückstraße 22, 12051 Berlin

Telefon: Stationär: 030/62 88 80-0
Ambulant: 030/600 50 17-30

Fax: Stationär: 030/62 88 80-61
Ambulant: 030/600 50 17-48

E-Mail: info@ricam-hospiz.de

Web: www.ricam-hospiz.de

Ansprechpartner(-in): Stationär: Johannes Schlachter
Ambulant: Karla Fest

Träger: Ricam gGmbH für Lebenshilfe und Sterbebegleitung

Geschäftsführerin: Dorothea Becker

Wohnform: Stationäres Hospiz mit 15 Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt bei Bewilligung durch die Krankenkasse

Ziel: Beratung, Begleitung und Versorgung von Schwerkranken und Sterbenden entsprechend ihres Versorgungsbedarfes ambulant oder stationär.
Angehörigenbegleitung und -Beratung, Trauerbegleitung

Zielgruppe: *Stationär:* Für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen, deren Lebenszeit begrenzt ist und die einen psychosozialen, pflegerischen und oder medizinischen *Behandlungsbedarf* haben.

Ambulant: Für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen, deren Lebenszeit begrenzt ist und die einen psychosozialen, pflegerischen und oder medizinischen *Beratungs- und oder Begleitungsbedarf* haben.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: ab 18 Jahre bis Senioren

Aufnahmekriterien: *Stationär:* Für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen, deren Lebenszeit begrenzt ist und die einen psychosozialen, pflegerischen und oder medizinischen *Behandlungsbedarf* haben.

Ambulant: Für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen, deren Lebenszeit begrenzt ist und die einen psychosozialen, pflegerischen und oder medizinischen *Beratungs- und oder Begleitungsbedarf* haben.

Betreuungsangebot: Die Patienten können ihren Alltag selbst bestimmen und erhalten die Unterstützung, die dafür notwendig ist. Nahestehende erhalten Unterstützung und Entlastung (Sozialarbeit, Beratung, Alltagsgespräche) Ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen) unterstützen bei Freizeitaktivitäten, z. B. Kino, Festival of Lights etc.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Symptomkontrolle, Palliativ Care, Hausärztliche bzw. SAPV-Ärztliche Versorgung, Physiotherapie, Musiktherapie im Hause

Mitarbeiter(-innen): Pflegefachkräfte (Palliative Care und andere Spezialisierungen), Sozialarbeiter(-in), Köche, Hauswirtschaftsmitarbeiter, Verwaltung, Ehrenamtliche Mitarbeiter, Musiktherapeut(-in), Trauerbegleiter(-in)

Finanzierung | Kostenträger: *Stationär:* Krankenkassen und Pflegekassen 90 % vom Tagessatz, 10 % Spenden
Ambulant: Zuschuss zu Personalkosten durch Krankenkasse, Spenden

Eigenbeteiligung: Keine

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Berlin, insbesondere Neukölln und angrenzende Bezirke

STAND NOV. 2014

Hospizdienst Tauwerk e.V.

(ambulant)

Adresse: Hospizdienst Tauwerk e.V., Mühlenstraße 45/II, 13187 Berlin

Telefon: 030/47 00 45 00

Fax: 030/47 00 58 68

E-Mail: hospiztauwerk@aol.com

Web: www.hospiztauwerk.de

Ansprechpartnerinnen: Sr. M. Hannelore Huesmann, Katharina Wönne

Träger: Tauwerk e.V.

Wohnform: Ambulanter Hospizdienst

Aufenthaltsdauer: Keine Festlegung durch ärztliche Bescheinigung wie im stationären Hospiz, daher schwankt die Dauer der Begleitung zwischen Stunden und Jahren

Ziel: Förderung und Erhaltung der Lebensqualität von schwerkranken und sterbenden Menschen mit Aids sowie für deren Angehörige durch die ambulante hospizliche Unterstützung

Zielgruppe: Unser Hospizdienst ist auf die Begleitung von Menschen mit Aids und der ihnen Nahestehenden spezialisiert.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: Durchschnittsalter 52 Jahre

Aufnahmekriterien:

- fortgeschrittene HIV-Infektion bzw. Aids-Vollbild
- Wunsch nach Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Fragen im Zusammenhang mit lebensbegrenzenden Diagnosen
- Wunsch nach Unterstützung von Angehörigen
- Im Rahmen der HIV-Infektion gibt es keine Ausschlusskriterien. Für die Begleitung ist der Wunsch und Bedarf des einzelnen Betroffenen maßgeblich

Betreuungsangebot:

- Psychosoziale und spirituelle Begleitung am jeweiligen Lebensort (Wohnung, Krankenhaus, Pflegeheim, Wohnprojekt) unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Klient(-inn)en
- Hilfe bei Erstellung einer Patientenverfügung
- Sitzwachen möglich
- Trauerbegleitung

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

- wird nicht vom Hospizdienst, sondern durch Ärzte und Pflegedienste gewährleistet, Hospizdienst kooperiert mit diesen

Mitarbeiter(-innen): 2 hauptamtliche Fachkräfte, ca. 30 Ehrenamtliche

Finanzierung | Kostenträger: Personalkostenzuschuss nach § 39a SGB V, Spenden Dritter

Eigenbeteiligung: Die Begleitung ist unentgeltlich!

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Stadtgebiet Berlin

Sonstiges: Klienten und ihre Angehörigen sind während der Begleitung gebeten, von Spenden abzusehen, um die Begleitung frei von finanziellen Aspekten zu halten!

STAND NOV. 2014

Hospizhaus Braunschweig

Adresse: Broitzemer Straße 244, 38118 Braunschweig

Telefon: 0531/12 97 79-0

Fax: 0531/12 97 79-99

E-Mail: info@hospiz-braunschweig.de

Web: www.hospiz-braunschweig.de

Ansprechpartnerin: Petra Gottsand

Träger: Hospiz Braunschweig gGmbH

Wohnform: Stationäres Hospiz

Aufenthaltsdauer: Nach ärztlicher Verordnung bis zum Tode (zwischen wenigen Tagen und Monaten)

Ziel: Gestaltung der letzten Lebensphase nach eigenen Wünschen und Vorstellungen in einer geborgenen und wohnlichen Atmosphäre

Zielgruppe: Unheilbar kranke Menschen

Aufnahmekriterien: Nach ärztlicher Verordnung

Betreuungsangebot: Hospizliche Pflege nach den Standards von Palliativpflege und -medizin

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Begleitung durch Haus- und Klinikärzte; vor Ort durch examinierte Krankenschwestern und -pfleger

Mitarbeiter(-innen): Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, ehrenamtliche Mitarbeiter

Finanzierung | Kostenträger: 90 % wird von Krankenkassen und Pflegekassen gezahlt und 10 % über Spenden

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Deutschlandweit, Schwerpunkt Braunschweig und Umgebung

STAND DEZ. 2013

Hamburg Leuchtfeuer Hospiz

Adresse: Simon-von-Utrecht-Straße 4d, 20359 Hamburg

Telefon: 040/31 77 80-0

Fax: 040/31 77 80-10

E-Mail: info@hamburg-leuchtfeuer.de

Web: www.hamburg-leuchtfeuer.de

Ansprechpartner(-in): Ulf Bodenhagen, Mareike Fuchs

Träger: Hamburg Leuchtfeuer gGmbH

Wohnform: Stationäres Hospiz (Einzelappartements)

Aufenthaltsdauer: Wochen und Monate

Ziel: Menschen mit Aids und anderen schweren Erkrankungen ein würdiges Leben und Sterben mit ihrer Krankheit ermöglichen. Selbstbestimmte Gestaltung der letzten Lebensphase, in Würde und eigenen Vorstellungen entsprechend. Förderung der Eigenständigkeit und Unterstützung in Selbstverantwortung und Entscheidungsfähigkeit.

Zielgruppe: Erwachsene, die an einer unheilbaren Erkrankung leiden, hospizbedürftig sind und eine medizinisch-pflegerische Behandlung/Betreuung benötigen und wünschen.

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** ab 27 Jahre

Aufnahmekriterien: Eine bestehende Hospizbedürftigkeit ist Voraussetzung für den Einzug. Diese setzt eine unheilbare Erkrankung voraus, zum Beispiel Krebs oder Aids, und eine absehbare Lebenserwartung von Wochen oder Monaten. Eine lindernde (palliative) medizinische und pflegerische Behandlung sollte notwendig oder erwünscht sein. Ein unverbindlicher Gesprächs- oder Besichtigungstermin kann vereinbart werden.

Betreuungsangebot: Das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz bietet psychosoziale Begleitung unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes, das jederzeit besuchen und begleiten kann. Die Bewohner(-innen) haben die Möglichkeit, ihre religiösen und spirituellen Lebensformen nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten und erhalten dabei Unterstützung.

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** Die Pflege wird rund um die Uhr geleistet. Die Bewohner(-innen) können sich selbstverständlich von ihrem Hausarzt betreuen lassen. Sofern dies nicht möglich oder gewünscht ist, kann das Hospiz eine erfahrene hausärztliche Betreuung vermitteln. Insbesondere bestehen enge Kontakte des Hospizes zu niedergelassenen Palliativmedizinern, Schmerztherapeut(-innen)en.

Mitarbeiter(-innen): Pflegekräfte, Ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Kostenübernahme nach den Bestimmungen der Kranken- und Pflegekassen. Ein wesentlicher Teil wird durch Spenden abgedeckt.

Eigenbeteiligung: Ein Eigenanteil entsteht für die Bewohnerin oder Bewohner nicht.

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Hamburg

STAND OKT. 2013

Hospiz ADVENA

Adresse: Birkenstraße 11, 04177 Leipzig

Telefon: 0341/486 27 36

Fax: 0341/486 27 22

E-Mail: bianca.bretschneider@ifb-stiftung.de

Web: www.hospizium-leipzig.de

Ansprechpartnerin: Bianca Bretschneider

Träger: Leipziger Hospizgesellschaft mbH

Geschäftsführer: Lothar Lorenz

Wohnform: Stationäres Hospiz (16 Einzelappartements in Erdgeschoss und 1. Etage)

Aufenthaltsdauer: Dauer der Pflege und Betreuung im Hospiz ADVENA abhängig von Kostenübernahme durch Kranken- und Pflegekassen.

Ziel: Advena will Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein Zuhause sein. Dort sollen sie in ihrer Krankheit und in ihrem Leiden menschliche Nähe, Geborgenheit, Solidarität und liebevolle Pflege erleben. Advena will Rahmenbedingungen für ein Sterben in Würde und Frieden schaffen.

In unserem Haus können Bewohner(-innen) die nötige Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten, aber auch Hoffnung, Mut und Freude finden und ihr Dasein in Würde beenden. Jede Ankunft beinhaltet sogleich einen Beginn und einen Neuanfang und birgt in sich die Hoffnung des Positiven.

Aufnahmekriterien: Schwerkranke und sterbende Menschen mit unheilbaren, fortschreitenden und bereits weit fortgeschrittenen Erkrankungen, mit nur schwer zu beherrschenden Begleitscheinungen und sozialen Problemen, sowie absehbar geringer Lebenserwartung einhergehen. Mit entsprechendem ärztlichen Attest des behandelnden Arztes oder des Hausarztes (insbesondere Tumorerkrankungen, HIV/Aids, neurologische Erkrankungen sowie chronische Nieren-, Leber-, Herz- und Lungenerkrankungen im Endstadium).

Betreuungsangebot: Verbesserung bzw. Erhaltung der Lebensqualität durch fach- und bedürfnisgerechte Pflege, Schmerztherapie und menschliche Begleitung zu ermöglichen und gemeinsam mit den Angehörigen die Zeit des Abschiednehmens und Trauerns zu erleben, sie zu begleiten und zu unterstützen.

Die Angehörigen unserer Bewohner(-innen) sind zu jeder Zeit im Hospiz willkommen, sie können in einer Gästewohnung des Hospizes übernachten, und wir bieten ihnen seelsorgerische und beratende Begleitung und Unterstützung an. Auch nach dem Tod ihrer Angehörigen besteht die Möglichkeit der Trauerbegleitung.

Medizinische Versorgung: kann auf Wunsch durch den eigenen Hausarzt bzw. den Hospiz betreuenden Arzt erfolgen.

Pflegerische Versorgung: wird von speziell geschulten Krankenschwestern und Pflegern übernommen.

Mitarbeiter(-innen): Krankenpflegepersonal; Sozialarbeiter(-in), Seelsorger(-in), ehrenamtliche Mitarbeiter(-innen), Praktikant(-inn)en

Finanzierung | Kostenträger: Die Einrichtung finanziert sich über Tagessatzfinanzierung (208,00 €), wobei die Kranken- und Pflegekassen 90 % dieses Satzes (187,20 €) tragen, und die Einrichtung 10 % des Satzes (ca. 20,00 €) durch Spenden aufbringen muss.

Eigenbeteiligung: Keine

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit, Schwerpunkt Leipzig und Umgebung

Sonstiges: Das Hospiz Advena ist ruhig und dennoch zentrumsnah in Leipzig-Lindenau gelegen und sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW jederzeit gut zu erreichen.

Hospiz Villa Auguste

Adresse: Kommandant-Prendel-Allee 106, 04299 Leipzig

Telefon: 0341/86 31 83-0

Fax: 0341/86 31 83-59

E-Mail: villa-auguste@hospiz-leipzig.de

Web: www.hospiz-leipzig.de

Ansprechpartnerin: Sr. Beatrix Lewe

Träger: Hospiz Villa Auguste Leipzig gemeinnützige GmbH

Geschäftsführerin: Sr. Beatrix Lewe

Wohnform: Stationäres Hospiz, 12 Einzelzimmer mit eigenem Duschbad (im Sommer 2013 umfangreich modernisiert)

Aufenthaltsdauer: Mehrere Wochen bis mehrere Monate

Ziel: Unheilbar kranken Menschen und deren Angehörigen beizustehen. Ermöglichung eines würdigen Lebens bis zum Tod. Begleitung, Schmerzbehandlung und Schmerzlinde- rung stehen im Vordergrund.

Zielgruppe: Das Hospiz Villa Auguste steht allen Menschen, unabhängig von Alter, Nationalität oder Religion, offen.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 48 Jahre bis 95 Jahre

Aufnahmekriterien: Mit ärztlichem Attest einer lebensbedrohlichen Erkrankung, bei der weder Heilung noch Stillstand erwartet werden können und für die eine begrenzte Lebenserwartung besteht.

Betreuungsangebot:

- Stationäres Hospiz: individuelle Pflege und Betreuung durch Mitarbeiter die über eine Palliative Care Zusatzqualifikation verfügen, Musiktherapie, Betreuung der Angehörigen, Vermittlung von Seelsorge und weitere Dienste. Angehörige können im Haus übernachten (es ist ein Gästezimmer vorhanden und in dem Bewohnerzimmer steht eine bequeme Schlafcouch zur Verfügung). Im Haus wird durch eine Köchin selbst gekocht
- Brückenteam (spezialisierte ambulante Palliativversorgung) – Häusliche Versorgung Schwerstkranker und Sterbender durch ein Team von Palliativärzten und Pflegekräften mit einer Zusatzqualifikation Palliative Care. 24 stündige Erreichbarkeit (Tel. 0341 / 86 31 83-33 oder E-Mail: brueckenteam@hospiz-leipzig.de)
- Ambulanter Hospizdienst (Hospiz Verein Leipzig e.V. – Kommandant-Prendel-Allee 97, 04299 Leipzig (Tel. 0341/46 37 19 42 oder E-Mail verein@hospiz-leipzig.de) Sitzwachen, Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Hospizbegleiter, Trauercafe (gemeinsam mit dem stationären Hospiz Villa Auguste), Informationen über Patientenverfügungen, Trauer von Kindern, Früh- und Fehlgeburten, Suizid-Betroffenen

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Palliativmedizinische Versorgung

Mitarbeiter(-innen): Gesundheits- und Krankenpfleger(-innen) mit der Zusatzqualifikation Palliativ Care, Sozialarbeiter(-innen), Hauswirtschaftler(-innen), Trauerbegleiter(-innen), ehrenamtliche Helfer(-innen)

Finanzierung | Kostenträger: Kranken-/Pflegekasse zahlen 90% des Tagessatzes, 10% sind durch den Träger aufzubringen (Spenden)

Eigenbeteiligung: Keine

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Leipzig, Landkreis Leipzig

STAND NOV. 2014

Hospiz „Rickers-Koch-Haus“

Adresse: Moislinger Allee 75 a, 23558 Lübeck

Telefon: 0451/400 26 00 60

Fax: 0451/400 26 00 59

E-Mail: hospiz@vorwerker-diakonie.de

Web: www.vorwerker-diakonie.de/hilfen/hospiz/

Ansprechpartnerin: Dagmar Andersen (Einrichtungsleitung)

Träger: Vorwerker Diakonie gemeinnützige GmbH

Wohnform: stationäres Hospiz

Aufenthaltsdauer: Wenige Tage bis Monate (keine Einschränkung)

Ziel: „...nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben...“
Dame Cicely Saunders

Sterbende Menschen finden seit November 1999 im „Rickers-Kock-Haus“ ein letztes Zuhause. Ihre unheilbare Krankheit ist weit fortgeschritten, und es bleibt ihnen nur noch eine begrenzte Zeit. Eine besondere Therapie ist notwendig, um Schmerzen und andere belastende Krankheitssymptome zu lindern. Die Lebensqualität der Gäste steht im Mittelpunkt der Pflege und Begleitung.

Zielgruppe: lebensverkürzend erkrankte Menschen mit einer voraussichtlichen Lebenserwartung von einigen Tagen bis wenigen Monaten.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: Erwachsene

Aufnahmekriterien: Für die Aufnahme in das Stationäre Hospiz können sich betroffene Menschen, ihre An- und Zugehörigen, Ärzte, Sozialarbeiter oder ein Pflegedienst direkt an das „Rickers-Kock-Haus“ wenden. Die Aufnahme erfolgt bei ärztlicher Verordnung der stationären Hospizpflegebedürftigkeit und Kostenzusage der Krankenkasse/ -versicherung. Eine Krankenhausbehandlung ist nicht erforderlich, ambulante Pflege in der Häuslichkeit sowie Finalpflege und Sterbebegleitung im Pflegeheim sind nicht ausreichend.

Betreuungsangebot: gemäß der WHO-Definition von Palliative Care (2002) werden die Gäste palliativmedizinisch und palliativpflegerisch versorgt sowie psychosozial und spirituell begleitet. Sterbe- und Trauerbegleitung durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Die Gäste können sich von ihrem vertrauten Hausarzt behandeln lassen. Kann der Hausarzt die Therapie nicht übernehmen, werden die Gäste von engagierten niedergelassenen Lübecker Ärzten betreut.

Wir arbeiten mit den Palliativmedizinern des Palliativnetz Travebogen (SAPV) in Lübeck zusammen, die immer in Rufbereitschaft sind und den Gästen sowie ihren An- und Zugehörigen die Sicherheit geben, jederzeit sehr gut versorgt zu sein.

Weitere Fachärzte, Physiotherapeuten etc. werden bedarfsgerecht hinzugezogen.

Mitarbeiter(-innen): Pflegefachkräfte (überwiegend mit Weiterbildung in Palliative Care), Sozialpädagogin, Verwaltungsmitarbeiterin, Seelsorgerin, ehrenamtliche Mitarbeitende. Kooperation mit Kunsttherapeutin und Psychologin.

Finanzierung | Kostenträger: Kranken- und Pflegekasse zahlen 90% des Tagessatzes, 10% werden über Spenden finanziert.

Eigenbeteiligung: Den Gästen entsteht kein Eigenanteil.

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit

STAND Nov. 2014

Christophorus Hospiz München

Adresse: Effnerstraße 93, 81925 München

Telefon: 089/13 07 87-0

Fax: 089/13 07 87-13

E-Mail: info@chv.org

Web: www.chv.org

Ansprechpartnerinnen: Brigitte Hirsch, Elisabeth Wolf

Träger: Christophorus Hospiz Verwaltungs GmbH

Geschäftsführer: Leonhard Wagner

Wohnform: Hospiz mit 16 Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Kassenabhängig ca. 3 Monate

Ziel: Das Christophorus Hospiz München bietet schwerkranken und sterbenden Menschen in einer letzten Lebensphase Sicherheit und Geborgenheit. Ein Ort, an dem Sie bis zuletzt ganzheitlich gepflegt werden und ihre individuellen Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.

In dieser schwierigen Lebenssituation sind Ihre Angehörigen und Freunde jederzeit willkommen.

Zielgruppe: Insbesondere Menschen mit Krebserkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems und anderen chronischen Erkrankungen innerer Organe sowie für an Aids erkrankte Menschen.

Altersspanne der aktuellen Bewohner(-innen) | Betreuten: 18 Jahre bis hochbetagt

Aufnahmekriterien: Das Christophorus Hospiz steht Menschen offen, die unheilbar krank sind und deren Erkrankung so weit fortgeschritten ist, dass die Lebenserwartung voraussichtlich nur noch wenige Monate beträgt. Insbesondere gilt dies für Menschen mit Krebserkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems und anderen chronischen Erkrankungen innerer Organe sowie für an Aids erkrankte Menschen.

Betreuungsangebot:

- In unserem Hospiz versorgen Sie examinierte, zusätzlich palliativ geschulte Pflegekräfte, die Zeit für Sie und Ihre Angehörigen haben.
- Ihr Hausarzt kann Sie im Hospiz weiter betreuen; auf Wunsch vermitteln wir Ihnen Ärzte mit Palliativverfahren.
- Für sozialrechtliche und persönliche Fragen steht Ihnen und Ihrer Familie eine sozialpädagogische Fachkraft zur Verfügung.
- Unsere ehrenamtlichen Helfer unterstützen und ergänzen die hauptamtlichen Mitarbeiter.
- Auf Wunsch beziehen wir Seelsorger oder Therapeuten in die Begleitung ein.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Bei der medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen die Linderung von Symptomen und die Behandlung von Schmerzen nach den Kriterien der Palliativmedizin im Vordergrund.

Mitarbeiter(-innen): Pflegekräfte, Ärzte, Hauswirtschafter(-innen), Sozialarbeiter(-innen), Seelsorger, Atemtherapeuten und ehrenamtliche Hospizhelfer.

Finanzierung | Kostenträger: Die Kosten übernehmen zum großen Teil die Krankenkassen und Pflegekassen. Der Träger übernimmt einen Kostenanteil von mindestens 10% des täglichen Pflegesatzes

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: München

STAND OKT. 2014

Haus Maria Frieden

Adresse: Auf der Hub 1, 77784 Oberharmersbach

Telefon: 07837/929 60

Fax: 07837/16 17

E-Mail: info@haus-mariafrieden.de

Web: www.haus-mariafrieden.de

Ansprechpartner: Thile Kerkovius, Martin Stippich

Träger: Kongregation der Franziskanerinnen, Gengenbach

Wohnform: Hospiz und Pflegeheim (6 Hospizplätze und 5 Pflegeheimplätze)

Aufenthaltsdauer: Unbefristet (im Pflegeheimbereich)

Ziel: Wir wollen schwerkranken Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Ohne starre Tagesabläufe sollen die Kranken und ihre Partner/Angehörigen Schutz und Geborgenheit in der familiären Atmosphäre des Hauses finden. Medizinisch gut betreut, pflegerisch rund um die Uhr versorgt und mitmenschlich begleitet soll im Sinne der modernen Hospizidee ein gutes Leben bis zuletzt möglich sein. Wir wollen das Sterben als eine bedeutsame Lebensphase respektieren und Bedingungen schaffen für einen menschenwürdigen Tod. Im Pflegeheimbereich sollen kranke und pflegebedürftige Menschen mit der notwendigen Pflege und Versorgung auch über lange Zeiträume leben können.

Aufnahmekriterien: Für Menschen mit Aids im Vollbild, die auf pflegerische und/oder psychosoziale Hilfe angewiesen sind. Möglich ist auch eine vorübergehende Aufnahme zur Kurzzeitpflege. Aufnahme von Drogengebraucher(inne)n: wenn sie clean sind oder substituiert werden und auf den zusätzlichen Konsum nicht verordneter Medikamente oder Suchtmittel verzichten können. Menschen mit psychiatrischen Auffälligkeiten oder Beschwerden können aufgenommen werden, wenn sie in der Lage sind, in einem offenen Milieu zu leben.

Betreuungsangebot: Komplette hauswirtschaftlicher Versorgung, moderne und fachkundige pflegerischer Versorgung rund um die Uhr und kontinuierlicher medizinischer Betreuung. Eine beschäftigungs- / kunsttherapeutische Begleitung und auch eine gesprächstherapeutische Beratung ist bei Bedarf möglich.

Mitarbeiter(-innen): Diplompädagoge (mit psychotherapeutischer Ausbildung), Ärztin, Pflegekräfte, Erzieherin, Pflegehilfskräfte, Mitarbeiter im Wirtschaftsbereich, Verwaltungskraft

Finanzierung | Kostenträger | Kostenträger für Hospizplätze: Krankenkasse (§ 39a SGB V), Pflegeversicherung (SGB XI); für Pflegeheimplätze Pflegeversicherung (SGB XI) und Eigenleistung oder Sozialhilfe. Eine Einstufung in eine Pflegestufe ist in beiden Bereichen notwendig. Aktuelle Pflegesätze auf Anfrage.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich | Einzugsbereich: Deutschlandweit

Sonstiges: Ehemaliger Gasthof an einem Berg oberhalb von Oberharmersbach in einem Schwarzwaldtal, ca. 30 km südöstlich von Offenburg, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ca. 300 m unterhalb des Hauses) in ca. 45 Min. erreichbar. Die Ausstattung (Rufanlage, Aufzug, Pflegebetten, Sauerstoff, usw.) ermöglicht intensive Grundpflege nach modernem Standard und alle Maßnahmen einer palliativen Versorgung. Außerdem weitere Gemeinschaftsräume (z. B. Speiseraum für gemeinsames Mittagessen, Küche, Waschküche, Raum für kreative Beschäftigung, Meditationsraum und Kapelle).

STAND DEZ. 2014

Paul Marien Hospiz

Adresse: Großherzog-Friedrich-Straße 44, 66111 Saarbrücken

Telefon: 0681/388 66 00

Fax: 0681/388 66 32

E-Mail: seiberut@kreuznacherdiakonie.de

Web: www.kreuznacherdiakonie.de

Ansprechpartnerin: Ute Seibert

Träger: Kreuznacher Diakonie, Saarland Kliniken

Wohnform: Stationäres Hospiz mit Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Abhängig von der ärztlichen Verordnung

Ziel: Medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Begleitung, Symptomkontrolle, symptomorientierte pflegerische und medizinische Behandlung

Zielgruppe: Menschen mit Palliativer Pflegebedürftigkeit

**Altersspanne der aktuellen
Bewohner(-innen) | Betreuten:** keine Angabe

Aufnahmekriterien: Palliative Pflegebedürftigkeit

Betreuungsangebot: Palliativmedizinische Begleitung durch Hausärzte und Konsiliarärzte; palliativpflegerische Begleitung durch die pflegerischen Mitarbeiter(-innen), die alle über die Qualifikation in Palliative Care verfügen, psychosoziale Begleitung; spirituelle Begleitung durch verschiedene Seelsorger

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:** examinierte Pflegekräfte, Hausärzte mit Schwerpunkt HIV

Mitarbeiter(-innen): Pflegekräfte, Ehrenamtliche Helfer, Psychologe, Sozialarbeiter, Seelsorger

Finanzierung | Kostenträger: Krankenkasse und Pflegekasse

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich |
Einzugsbereich:** Gesamtes Saarland

STAND NOV. 2014

Hospizbewegung im Kreis Soest e.V.

Adresse: Widumgasse 5, 59494 Soest

Telefon: 029 21/391 33 20

Fax: 02921/391 22 40

E-Mail: dneugebauer@marienkrankenhaus-soest.de

Web: www.hospizbewegung-soest.de

Ansprechpartnerin: Dorothee Neugebauer

Träger: Hospizbewegung im Kreis Soest e.V.

Wohnform: Ambulanter Hospizdienst

Aufenthaltsdauer: Individuell

Ziel: Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden und An- und Zugehörigen

Aufnahmekriterien: Keine feste Regeln, schwere bis schwerste Erkrankung, am Lebensende

Betreuungsangebot:

- Information und Beratung über alle Fragen, die die letzte Lebensphase eines Menschen betrifft.
- Begleitung in der letzten Lebensphase. Vermittlung von Ansprechpartnern zu Fragen der Schmerztherapie.
- Unterstützung und Organisation des Alltags. Beistand in der Zeit des Abschieds und der Trauer.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt

Mitarbeiter(-innen): Koordinator(-in), ehrenamtliche Hospizhelfer(-innen).

Finanzierung | Kostenträger: Über Spenden, Krankenkassen und Pflegekassen

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich |

Einzugsbereich: Kreis Soest

STAND NOV. 2014

Rehabilitation

Die wichtigsten Merkmale der Rehabilitationen auf einen Blick

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg		●			●
Haus Daheim Bad Harzburg			●		●
Mikina Bad Schönborn		●	●		●
Vivantes (ambulant) Berlin					●
Rehaklinik Glotterbad Glottertal		●	●		
Fontane-Klinik Motzen		●		●	●
Ostseeklinik Schönberg-Holm			●		●

MEDIAN Hohenfeld-Klinik für Psychosomatik

Adresse: Hohenfeldstraße 12–14, 65520 Bad Camberg

Telefon: 06434/29-0

Fax: 06434/29-894

E-Mail: kontakt.hohenfeld@median-kliniken.de

Web: www.median-kliniken.de

Ansprechpartner: Dr. Matrin Ohly, Chefarzt, martin.ohly@median-kliniken.de

Kostenträger: Deutsche Rentenversicherungen Bund, alle Krankenkassen

Ausstattung: 253 Einzelzimmer, Funktions- und Aufenthaltsräume

Indikationsgebiete:

- Krankheitsbewältigung bei HIV/Aids
- Depressionen
- Lebenskrisen / Burn-out
- krankheitsbezogene, phobische und panikartige Ängste
- somatoforme und Schmerzstörungen
- Essstörungen
- Zwangsstörungen
- Traumafolgestörungen (zur Stabilisierung)

Angebote:

- Gruppenpsychotherapie mit unterstützenden Einzelgesprächen
- Ergotherapie
- Musiktherapie
- Sport- und Bewegungstherapie
- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung
- Yoga, Feldenkrais, QiGong
- meditatives Bogenschießen
- soziales Kompetenztraining
- Psychoedukation
- Diätberatung

**Schwerpunktbehandlung |
medizinische Behandlung:**

- Behandlung von berufsbezogenen Problemen
- Konzentrationstraining
- medizinische Trainingstherapie
- internistische und orthopädische Mitbehandlung

Verkehrsverbindung: Ausfahrt Bad Camberg, an der A3 Frankfurt-Köln, stündliche Bahnverbindung ab Frankfurt am Main, Wiesbaden, Limburg an der Lahn.

Sonstiges: Die Klinik ist primär eine Rehabilitationsklinik.

STAND DEZ. 2014

Vorsorge-Reha-Klinik Haus Daheim gmbH

Adresse: Burgstraße 35, 38667 Bad Harzburg

Telefon: 05322/955-0

Fax: 05322/955 11 99

E-Mail: hausdaheim@frauenhilfe-bs.de

Web: www.haus-daheim-kur.de

Ansprechpartnerinnen: Claudia Dieckmann, Antje Krause

Kostenträger: Krankenkassen: Mutter-Kind-Kuren gemäß §§ 24 und 41 SGB V

Ausstattung: Apartments und Doppelzimmer (für Mutter und Kind), fast alle Zimmer verfügen über Terrasse oder Balkon; barrierefrei

Indikationsgebiete:

- Psychosomatische psychovegetative Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen (Adipositas)
- Orthopädische Erkrankungen
- Neurologische Erkrankungen (Multiple Sklerose)
- Onkologische Erkrankungen

Angebote:

- Psychosoziale Beratung/Therapie,
- Einzel- und Gruppengespräche (Methoden: Psychodrama, Gestaltberatung, Gestaltungstherapie, Verhaltenstherapie),
- Stressbewältigung,
- Erziehungsberatung,
- Selbstsicherheitstraining,
- Trauerbewältigung;
- Mutter-Kind-Interaktionsangebote,
- Bewegungsangebote,
- Gesundheits- und freizeitpädagogische Angebote,
- Glaubens- und Entspannungsangebote

**Schwerpunktbehandlung |
medizinische Behandlung:** Aufnahme von Menschen mit Aids und HIV möglich. Konsiliarfachärzte bei Aids und HIV in angrenzenden Landkreisen. Keine Substitution von Drogengebraucher(-innen). Therapeutische Angebote für Kinder nach Absprache möglich.

Verkehrsverbindung: Mit der Bahn bis Bahnhof Bad Harzburg, mit dem Taxi fünf Minuten bis Kurklinik. Klinik liegt am Waldrand, 10 min. Fußweg bis in die Innenstadt.
Mit dem Auto problemlos erreichbar.

Sonstiges: Enge Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen der Müttergenesung.

STAND NOV. 2014

Mikina Fachklinik GmbH

(Mikina – Mit Kindern neu anfangen) Eltern-Kind-Einrichtung

Adresse: Franz-Peter-Sigel-Straße 46, 76669 Bad Schönborn-Langenbrücken

Telefon: 07253/933-501 (-503)

Fax: 07253/933-100

E-Mail: info@mikina.de

Web: www.mikina.de

Ansprechpartnerin: Frau Beate Bucerius

Kostenträger: Krankenkassen gemäß §§ 24 und 41 SGB V

Ausstattung: 133 Apartments auf 4 Etagen

Indikationsgebiete: Hauptindikationen:

- Adipositas
- Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen
- Psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Mütterspezifisches Erschöpfungssyndrom
- Zusätzlich bei Kindern Chronische Erkrankungen der Atemwege

Nebenindikationen:

- Erkrankung des Stütz- und Bewegungsapparates
- Allergien und KHK-Erkrankungen

- Angebote:**
- Psychotherapeutische Gruppen- und Einzelgespräche
 - systemische Therapie
 - Kunst-, Musik- und Ergotherapie
 - Entspannungstechniken
 - Massagen
 - Lymphdrainage
 - Reflexzonentherapie
 - Hydrojet
 - Rückenschule
 - Walking und Bewegungstraining
 - Wasser-, Kranken- und Beckenbodengymnastik
 - Inhalationen
 - Atemtherapie
 - Totes-Meer-Salzgrotte

**Schwerpunktbehandlung |
medizinische Behandlung:**

- Aufnahme von HIV-positiven Personen
- Kooperation mit Kliniken und HIV-Ärzten in Heidelberg und Karlsruhe
- Therapeutische Leistungen auch für Kinder (u. a. bei Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, bei Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen und Psychosomatische Erkrankungen)

Verkehrsverbindung: Nächste größere Orte: Heidelberg (20 km), Karlsruhe (35 km), Patienten werden vom Bahnhof Bad Schönborn abgeholt

Sonstiges: Ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder; Leistungserhaltender Schulunterricht, auch in den Ferien

STAND NOV. 2014

Vivantes Rehabilitation GmbH

Adresse: Rubensstraße 125, 12157 Berlin

Telefon: 030/130 20 28 60

Fax: 030/130 20 28 64

E-Mail: rehainfo@vivantes.de

Web: www.vivantes.de/reha

Ansprechpartnerin: Dr. med. Christa Kerschgens

Kostenträger:

- Rentenversicherung (einschl. Knappschaft),
- gesetzliche Krankenversicherung (GKV),
- Berufsgenossenschaft, Unfallversicherung,
- private Krankenversicherung (PKV)

Ausstattung: 220 Plätze (ganztägig ambulante Rehabilitation)

Indikationsgebiete:

- Orthopädie (nach operativen Eingriffen oder bei chronischen Wirbelsäulen- und Gelenkbeschwerden)
- Onkologie (nach Krebserkrankungen, auch nach Lymphomen, Leukämien, Stammzelltransplantationen)
- Neurologie (nach entzündlichen Gehirnerkrankungen, nach akuten/chronischen neurolog. Erkrankungen)
- Kardiologie (nach Herzoperationen, Herzinfarkt oder weiteren kardiopulmonalen Erkrankungen)

Angebote:

- Umfangreiches, interdisziplinäres Angebot mit multiprofessioneller Teamarbeit, dabei: Körperlich Aktivierende Therapien (Sport- und Physiotherapie)
- Psychologische Behandlung (einschl. Psychoonkologie und Neuropsychologie)
- Informationsvermittlung, Beratung (einschl. Sozialberatung, Ernährungsberatung), sowie fachgerechte Behandlung funktioneller Einschränkungen durch Logopädie, Diätassistenz, Ergotherapie, Krankenpflege, Masseur und medizinische Bademeister.
- Einbeziehung Angehöriger im Rahmen des ambulanten Rehabilitationskonzeptes.
- IRENA (intensivierte Reha-Nachsorge) in der Einrichtung möglich.
- Organisation von nachgehenden Angeboten.

Schwerpunktbehandlung | medizinische Behandlung:

- Enge Kooperation mit den HIV-Schwerpunktpraxen und Klinikeinrichtungen.
- Fachärzte und nicht-ärztliches Personal mit Erfahrung in der Rehabilitation von Menschen mit HIV.
- Keine Substitution durch die Einrichtung, aber enge Kooperation mit den Mitbehandlern vor Ort.

Verkehrsverbindung: S- und U Bahnhöfe Innsbrucker Platz, Friedenau, Priesterweg fußläufig oder mit Busverbindungen gut zu erreichen.

Sonstiges:

- Fahrdienst (innerhalb Berlins) bei medizinischer Indikation
- Türkischsprachige Mitarbeiter

STAND NOV. 2014

Rehaklinik Glotterbad

Fachklinik für Psychosomatik, Psychotherapeutische und Innere Medizin

Adresse: Gehrenstraße 10, 79286 Glottertal

Telefon: 07684 / 80 90

Fax: 07684 / 80 92 50

E-Mail: info@rehaklinik-glotterbad.de

Web: www.rehaklinik-glotterbad.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Werner Geigges

Kostenträger: Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung nach § 107 Abs. 2 SGB V mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V der Krankenkassen sowie Kur- und Spezialeinrichtung nach § 559 RVO. Die Klinik erfüllt die Voraussetzungen nach den Beihilfe-Verordnungen / Beihilfe-Vorschriften. Zuweisungen von allen Rentenversicherungen. Anerkennung als gemischte Anstalt nach § 4 Abs. 5 MB/KK

Ausstattung: 170 Einzelzimmer, davon 7 Zimmer als 2-Bett-Zimmer für Paare nutzbar. 10 Plätze in der ganztägig ambulanten Rehabilitation

Indikationsgebiete:

- Psychische Erkrankungen (Angststörungen, Depressionen, Anpassungsstörungen)
- Chronische Schmerzerkrankungen und funktionelle Körperstörungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck
- Erkrankungen der Atmungsorgane
- Onkologische Erkrankungen, chron. entzündliche Darmerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen (Diabetes mellitus, Adipositas)

Angebote:

- Integrative Psychotherapie
- Gesundheits-Beratung
- Integrierte Physiotherapie (u. a. auch Qi Gong, Gyrotonic und Gyrokinesis), Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Balneo-Physikalische Therapien
- Sporttherapien (u. a. Nordic Walking, Schwimmen, Klettern)
- Sozialberatung
- Somatische Behandlung
- Ernährungsberatung
- Gesprächsgruppen (und a auch Gruppe für Arbeitsplatzkonflikte/ Mobbing)
- Für HIV-Patient/innen wird auf Wunsch eine eigene Gesprächsgruppe angeboten, wenn genügend HIV-Patient/innen anwesend sind

Schwerpunktbehandlung | medizinische Behandlung:

- enge Kooperation mit HIV-Arzt in Freiburg und mit der Freiburger AIDS-Hilfe
- Ärzte und therapeutisches Personal sind erfahren in der Behandlung von Menschen mit HIV/Aids
- Fortführung einer Methadonsubstitution nach Absprache mit den behandelnden Ärzten möglich

Verkehrsverbindung: Nähe Freiburg (15 km). Mit Zug und Bus (ca. 30 min)

STAND 2011

Fontane-Klinik

Psychosomatische Fachklinik – Bereich Suchtmedizin

Adresse: Fontanestraße 5, 15749 Mittenwalde, OT Motzen

Telefon: 01803 / 34 00 86-0

Fax: 01803 / 34 00 86-104

E-Mail: info@fontane-klinik.de

Web: www.fontane-klinik.de/

Ansprechpartner/in: Chefarzt J. Reese, Sekretariat Frau Malchow 01803 / 34 00 86-105

Kostenträger: Deutsche Rentenversicherung, Krankenkassen

Ausstattung: 135 Behandlungsplätze; 1- und 2-Bett-Zimmer mit Dusche/WC

Indikationsgebiete:

- Entwöhnung bei Alkohol- und Tablettenabhängigkeit
- Entwöhnung bei Cannabisabhängigkeit und Mischkonsum illegaler Drogen
- Entwöhnung bei nichtstoffgebundenen Süchten
- Behandlung psychischer Begleiterkrankungen (z. B. Depression, Angst, Traumatisierungen)

Angebote:

- Psychotherapie: psychotherapeutische Gruppentherapie und Einzeltherapie
- Sport-, Arbeits- und Ergotherapie, Musik- und Bewegungstherapie, Sozialberatung
- Indikative Angebote: Entspannungsverfahren, Yoga, Meditation, Raucherentwöhnung, Stressbewältigung, Training sozialer Kompetenzen, Antiaggressionstraining, Bewerbungstraining, Essstörungen ...
- Rückfallpräventionstraining
- Familientherapie
- Therapie für Jugendliche und junge Erwachsene, Erlebnistherapie
- Physiotherapie
- Ernährungsberatung
- Besonderheiten: kleiner Zoo, Sauna und Schwimmbad, Sportplatz, Beachvolleyballplatz, Bogenschießen

Schwerpunktbehandlung | medizinische Behandlung:

- Zusammenarbeit mit der Schwulenarbeit in Berlin
- ambulante und stationäre Nachsorge
- Bei medizinischen Fragen im Zusammenhang mit HIV erfolgt Zusammenarbeit mit Schwerpunktärzten in Berlin
- Bei Drogengebraucher/innen kann die Aufnahme nahtlos aus der stationären Entgiftung erfolgen
- Substitution wird nicht durchgeführt

Verkehrsverbindung: Abholung vom Bhf. Königs Wusterhausen durch Klinikbus

Sonstiges: Betreuungsangebot in klinikeigener Kindertagesstätte/ Beschulung für mitreisende Kinder bis 12 Jahre

STAND 2011

Ostseeklinik Schönberg-Holm

Adresse: An den Salzwiesen, 24217 Schönberg

Telefon: 04344 / 37 10 70

Fax: 04344 / 37 70 70

E-Mail: info@okli-holm.de

Web: www.ostseeklinik-schoenberg-holm.de

Ansprechpartnerin: Dr. med. Heike Buhr-Schinner

Kostenträger: Krankenkassen, DRV, Unfallversicherung, Privatversicherungen

Ausstattung: 230 Zimmer mit Balkon. Ein Teil davon als Doppelzimmer für Gäste mit Partner nutzbar. Für Allergiker geeignet.

Indikationsgebiete:

- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Herz- und Kreislauferkrankungen (Kardiologie)
- Lungen- und Atemwegserkrankungen (Pneumologie)
- Schlafapnoe
- Rheumatische Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- HIV-Erkrankung in allen chronischen Krankheitsstadien (A, B oder C nach CDC), ausgenommen Patient(-inn)en, die wegen einer akuten Erkrankung stationär behandlungs- oder pflegebedürftig sind.

Angebote:

- Bewegungstherapie (MTT, Ergometer, Nordic-Walking,...)
- Balneophysikalische Anwendungen (Massagen und Wärmepackungen, Elektroanwendungen, Kneipp'sche Anwendungen...)
- Psychologische Betreuung (Entspannung, Stressbewältigung, Raucherentwöhnung, Einzelberatung)
- Ernährungsberatung (Besondere Empfehlungen bei HIV)
- Fitnessraum und Schwimmbad können zu vorgegebenen Zeiten genutzt werden.

**Schwerpunktbehandlung |
medizinische Behandlung:**

- Wöchentliche psychologisch unterstützte Gruppe für HIV-Positive
- Wöchentliche Selbsthilfegruppe in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Kiel e.V.
- Zusammenarbeit mit der HIV-Ambulanz

Verkehrsverbindung: Mit der Bahn bis Kiel/Bhf., dann mit Buslinie 200 nach Schönberg-Holm, (Haltestelle direkt vor der Klinik)

Sonstiges: Begleitpersonen können auf Anfrage untergebracht werden

STAND NOV. 2014

Übersicht der Projekte nach Bundesländern

BADEN-WÜRTTEMBERG

Wohnprojekte

Heidelberg	PositHIV Wohnen	41
Heilbronn	Ambulant betreutes Wohnen.....	42
Stuttgart	Wohngruppe Urbanstraße	56
Stuttgart	Wohnprojekt Duisburger Straße, AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.	57
Tübingen Reutlingen	Betreutes Wohnen der Aids-Hilfe Tübingen-Reutlingen e.V.	59
Ulm	Betreute Wohngemeinschaft	60

Hospize

Oberharmersbach	Haus Maria Frieden	90
------------------------	--------------------------	----

Rehabilitation

Bad Schönborn-Langenbrücken	Mikina Fachklinik GmbH (Mikina – Mit Kindern neu anfangen) Eltern-Kind-Einrichtung	96
Glottertal	Rehaklinik Glotterbad	98

BAYERN

Wohnprojekte

München	Betreutes Einzelwohnen der Münchner Aids-Hilfe e.V.	52
München	Therapeutische Wohngemeinschaft der Münchner Aids-Hilfe e.V.	53
Nürnberg – Erlangen – Fürth	Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	54
Würzburg	Wohngruppe für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke	63

Wohn-Pflegeprojekte

München	Die rosa ALTERNative	68
München	Wohnpflegeheim mit integrierter Tagesstruktur	69

Hospize

Augsburg	St. Vinzenz-Hospiz	78
München	Christophorus Hospiz München	94

BERLIN Wohnprojekte

Berlin	Schwulenberatung Berlin – Betreutes Einzelwohnen	13
Berlin	Vista-Wohnprojekt	14
Berlin	Pflegeapartments der FELIX Pfllegeteam gGmbH	15
Berlin	ZIK – BEW Bornemannstraße	16
Berlin	ZIK – BEW Lützowstraße	17
Berlin	ZIK – BEW BEW R 130	18
Berlin	ZIK – BEW Warthestraße	19
Berlin	ZIK – BEW Niemetzstraße	20
Berlin	ZIK – BEW Pankstraße	21
Berlin	ZIK – BEW R 129	22
Berlin	ZIK – BEW Käthe-Niederkirchner-Straße	23
Berlin	ZIK – BEW R 96	24
Berlin	ZIK – zuhause im Kiez gGmbH , Sozialmakler/Belegungssteuerung, Betreutes Wohnen, BEW und WuW	25

Wohn-Pflegeprojekte

Berlin	CARO Pflegewohnprojekt	65
--------	------------------------------	----

Pflegeprojekte

Berlin	„House of Life“	71
Berlin	FELIX Pfllegeteam gGmbH	72

Hospize

Berlin	Caritas-Hospiz Pankow(stationär)	79
Berlin	Hospiz Schöneberg-Steglitz (stationär)	80
Berlin	Hospiz Schöneberg-Steglitz (ambulant)	81
Berlin	Ricam Hospiz (ambulant und stationär)	82
Berlin	Hospizdienst Tauwerk e. V. (ambulant)	83

Rehabilitation

Berlin	Vivantes Rehabilitation GmbH	97
--------	------------------------------------	----

BRANDENBURG Rehabilitation

Mittenwalde Motzen	Fontane-Klinik	99
----------------------	----------------------	----

BREMEN Wohnprojekte

Bremen	Betreutes Wohnen	27
Bremen	Intensiv Betreutes Wohnen	28

HAMBURG Wohnprojekte

Hamburg	Psychosoziale Betreuung und Wohnrauminfo für Menschen mit HIV und Aids	37
----------------	--	----

Hospize

Hamburg	Hamburg Leuchtfeuer Hospiz	85
----------------	----------------------------------	----

HESSEN Wohnprojekte

Darmstadt	Neue Wohnraumhilfe gGmbH	29
------------------	--------------------------------	----

Frankfurt am Main	Betreutes Wohnen für Menschen in besonderen Lebenslagen	32
--------------------------	---	----

Frankfurt am Main	Betreutes Einzelwohnen La Strada	33
--------------------------	--	----

Frankfurt am Main	Lothar-Funken-Haus	34
--------------------------	--------------------------	----

Fulda	Betreutes Einzelwohnen	35
--------------	------------------------------	----

Gießen	Betreutes Einzelwohnen	36
---------------	------------------------------	----

Hanau	Betreutes Wohnen – AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ...	38
--------------	--	----

Kassel	Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Kassel e.V.	43
---------------	--	----

Marburg	Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	50
----------------	---	----

Wiesbaden	Ambulantes betreutes Einzelwohnen	62
------------------	---	----

Wohn-Pflegeprojekte

Frankfurt am Main	Betreute Wohngemeinschaft Eschenbachhaus	66
--------------------------	--	----

Frankfurt am Main	Franziskushaus	67
--------------------------	----------------------	----

Pflegeprojekte

Frankfurt am Main	Christlicher AIDS-Hilfsdienst e.V.	77
--------------------------	---	----

Rehabilitation

Bad Camberg	MEDIAN Hohenfeld-Klinik für Psychosomatik	99
--------------------	---	----

NIEDERSACHSEN Wohnprojekte

Hannover	Shorty – Ambulantes Einzelwohnen	39
-----------------	--	----

Hannover	Lighthouse Hannover	40
-----------------	---------------------------	----

Pflegeprojekte

Hannover	SIDA e.V. – Soforthilfe und Information durch ambulante Versorgung	75
-----------------	--	----

Hospize

Braunschweig	Hospizhaus Braunschweig	84
---------------------	-------------------------------	----

Rehabilitation

Bad Harzburg	Vorsorge-Reha-Klinik Haus Daheim gGmbH	95
---------------------	--	----

NORDRHEIN-WESTFALEN**Wohnprojekte**

Aachen	Hilfe nach Plan – Für Menschen mit HIV und AIDS	12
Bonn	Betreutes Wohnen von Bonn Lighthouse	26
Düsseldorf	Care 24 – Ambulant Betreutes Wohnen	30
Essen	Impuls Wohnen, Ambulantes Betreutes Wohnen	31
Köln	Ambulant betreutes Wohnen der Aidshilfe Köln e. V.	44
Köln	Ambulant Betreutes Wohnen, Haus Lukas	45
Köln	Jean-Claude-Letist Haus	46
Köln	Wohnprojekt Sandweg	47
Krefeld	Ambulant Betreutes Wohnen	48
Mönchengladbach	AIDS-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e.V.	51
Oberhausen	Ambulant Betreutes Wohnen	55
Unna	Projekt LÜSA	61

Pflegeprojekte

Düsseldorf	Care 24-Pflegeservice Ambulante Pflege	73
-------------------	--	----

Hospize

Ahlen	Hospiz St. Michael	77
Soest	Hospizbewegung im Kreis Soest e. V.	92

RHEINLAND-PFALZ**Wohnprojekte**

Mainz	Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Mainz e. V.	49
Trier	Betreutes Wohnen	58

SAARLAND**Hospize**

Saarbrücken	Paul Marien Hospiz	91
--------------------	--------------------------	----

SACHSEN**Hospize**

Leipzig	Hospiz ADVENA	86
Leipzig	Hospiz Villa Auguste	87

SCHLESWIG-HOLSTEIN**Hospize**

Lübeck	Hospiz „Rickers-Koch-Haus“	88
---------------	----------------------------------	----

Rehabilitation

Schönberg	Ostseeklinik Schönberg-Holm	98
------------------	-----------------------------------	----



INFO+

HIV-Infektion und Therapie 2013

DAH-Bestellnummer: 026001

Diese Broschüre informiert über die wichtigsten Fragen rund um Infektion und Therapie: Welche Auswirkungen hat HIV auf den Körper, und wie kann man den Zustand des Immunsystems kontrollieren? An welchen Stellen setzen die Medikamente gegen HIV an, wann und mit welchen Substanzen sollte man mit einer Behandlung beginnen? Was ist bei der Therapie zu beachten? Wie sieht es mit Nebenwirkungen und Wechselwirkungen aus, und wie greift die Behandlung in den Alltag ein? Was kann man selbst zum Behandlungserfolg beitragen?



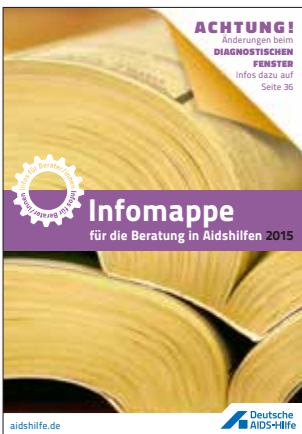
KEINE ANGST VOR HIV!

Informationen für medizinisches und pflegerisches Personal

DAH-Bestellnummer: 028001

Bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen mit HIV oder Aids kommt es immer wieder zu Fragen, Unsicherheiten und Ängsten – ob in der häuslichen Pflege, im Krankenhaus oder in der Arztpraxis, in Pflegeeinrichtungen, Altenheimen und Wohnprojekten.

In dieser Broschüre für medizinisches und pflegerisches Personal, bieten wir die wichtigsten Informationen zum Thema und geben Antworten auf häufig gestellte Fragen



INFOMAPPE

für die Beratung in Aidshilfen 2015

DAH-Bestellnummer: 117004

Die Infomappe richtet sich an Berater/innen in Aidshilfen und an Mitarbeiter/innen in der HIV-Prävention. Sie kann gerne auch von anderen Organisationen, die in der Beratung zu HIV und STI's tätig sind, z. B. Gesundheitsämter genutzt werden.

In der Ausgabe 2015 wurden folgende Themen ergänzt bzw. aktualisiert:

- Informationen zur Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP)
- Informationen zur HEP-C-Therapie und
- Informationen zum veränderten diagnostischen Fenster beim HIV-Test.



HIV- UND STI-TESTS

Informationen und Standards 2015

DAH-Bestellnummer: 116001

Der Reader „HIV- und STI-Tests“ fasst die aktuellen Standards für HIV- und STI-Tests in Aidshilfen zusammen und enthält medizinische und praktische Informationen zu HIV-Tests sowie HIV- und STI-Schnelltests. Zielgruppe sind Beraterinnen und Berater von Aidshilfen und anderen Einrichtungen, die Tests durchführen.

